

ORANIER

Heiztechnik



Bedienungs- und Montageanleitung
für Pelletofen

ORANIER

Boreas II

Raumluftabhängig (Typ BE)

- Rauchrohranschluss oben LAS
- Rauchrohranschluss oben
- Rauchrohranschluss hinten



Inhaltsverzeichnis D / AT / CH
1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz
4

1.1	Symbolerklärung	4
1.2	Transportverpackung	4
1.3	Umweltschutz	5

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise
6

2.1	Einsatzzweck	6
2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.3	Sicherheitshinweise	6
2.4	Brennstoffqualität	9
2.5	Haftungsausschluss	10
2.6	Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	10

3. Produktübersicht und Bedienelemente
11

3.1	Vorderansicht	11
3.2	Rückansicht	12
3.3	Pellettank	13
3.4	Brennraumtür	14

4. Angaben zum Gerät
15

4.1	Lieferumfang	15
4.2	Nicht mitgeliefertes Zubehör	15
4.3	Original Ersatzteile	15
4.4	Produktbeschreibung	15
4.5	Technische Daten	16
4.6	Maßzeichnungen	17

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen
18

5.1	Schornsteinberechnung	18
5.2	Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss	18
5.3	Rauchrohranschluss oben „System Poujoulat PGI 80/130“	19
5.4	Horizontale Rauchrohrführung	19
5.5	Externe Verbrennungsluftversorgung	20

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb
21

6.1	Montage der Verkleidungselemente	21
6.2	Raumtemperaturfühler	22
6.3	Aufstellung	23
6.4	Höhenverstellbare Gerätefüße	23
6.5	Elektrische Anschlüsse	24
6.5.1	Anschluss „Externe Anforderung“	24

6.6	Erstinbetriebnahme	25
6.7	Nachfüllen Pellets	25
6.8	Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen	26
6.9	Demontage von Verkleidungsteilen	26
6.9.1	Demontage der linken Seitenwand	26
6.9.2	Demontage der Rückwand	27
6.9.3	Demontage der Top-Platte	28
6.9.4	Demontage der Blende oder-/unterhalb der Brennkammer	28

7. Bedienteil und Display
29

7.1	Bedienteil	29
7.2	Display	30
7.3	Informationsmenü	30

8. Bedienung und Steuerung
31

8.1	Starten des Gerätes	31
8.2	Steuerungsart	31
8.2.1	Raumgeführter (=raumluft- temperaturabhängiger) Betrieb	31
8.2.2	Leistungsgeführter Betrieb	31
8.3	Zieltemperatur einstellen	32
8.4	Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren	32
8.5	Schaltzeiten	33
8.5.1	Set programmieren	33
8.5.2	Täglich	34
8.5.3	Wöchentlich	35
8.5.4	Wochenende	36
8.6	Erweitertes Hauptmenü	38
8.6.1	Untermenü „Einstellungen“	38
8.6.1.1	Untermenü „Datum und Uhrzeit“	38
8.6.1.2	Untermenü „Sprache“	38
8.6.1.3	Untermenü „Fernbedienung“	39
8.6.1.4	Untermenü „Verbrennungseinstellung“	39
8.6.2	Untermenü „Service“	40
8.6.2.1	Untermenü „Zähler“	40
8.6.2.1.1	„Betriebsstunden“	40
8.6.2.1.2	„Zündungen“	40
8.6.2.1.3	„Fehlzündungen“	40
8.6.2.2	„Fehlerliste“	41
8.6.2.3	„Sekundäre Informationen“	41
8.6.2.4	„Reinigung zurücksetzen“	41
8.6.2.5	Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“	41
8.6.2.6	Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“	42

8.6.2.7 Untermenü „Automatische Leistung“	42	16. Zulassungen	68
8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“	42	16.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen	68
8.6.3 Untermenü „Tastatur“	43	17. Leistungserklärung	72
8.6.3.1 „Kontrast“	43	18. EU-Konformitätserklärung	73
8.6.3.2 „Min. Helligkeit“	43	19. CE-Kennzeichnung	73
8.6.3.3 „Screen Saver“	43	20. Energielabel und Produktdatenblatt	74
8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“	43	21. Technische Dokumentation	74
8.6.4 Untermenü „Systemmenü“	44	22. Geräte-Kenndaten	75
8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“	45		
8.8 Struktur Hauptmenü	46		
8.9 Fernbedienung	48		
9. Wi-Fi-Modul	49		
9.1 Montage und Anschluss	49		
9.2 „Oranier smartCon App“	50		
10. Arbeitsweise	51		
10.1 Zündung	51		
10.2 Zünden der Pellets	51		
10.3 Stabilisierung	52		
10.4 Heizbetrieb	52		
10.5 Reinigungsphase	52		
10.6 Ausbrandphase	52		
11. Reinigung und Pflege	53		
12. Wartung	56		
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten	56		
12.2 Heizgaszüge reinigen	57		
12.3 Brennraum überprüfen	58		
12.4 Abgasweg und Abgasventilator reinigen	59		
12.5 Reinigung Rauchrohr bei Abgang oben	60		
12.6 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke	61		
12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein	61		
13. Störungs- und Fehlermeldungen	62		
13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers nach Fehlermeldung „Er01“	63		
13.2 Störungen beheben	64		
14. Kundendienst	66		
15. ORANIER-Werksgarantie	67		

1. Symbolerklärung, Transportverpackung , Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.



Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt.

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen im Bodenbereich des Gerätes 4 Schrauben gelöst und entfernt werden.

Diese Schrauben (SW 19) sind von unten durch die Transportpalette eingeschraubt. Gelöst werden können diese demnach nur von der Unterseite der Transportpalette aus.



HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verklebungselemente demontieren.

Bitte nicht zu verwechseln mit den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)**!

- ▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.
- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben. Schützen Sie dabei die Gerätekanten vor Beschädigungen.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.
- ▶ Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.



- ▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.



Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video.
Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.



1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Brennraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekörper	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck



HINWEIS:

Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als alleinige Heizquelle für eine gesamte Wohneinheit verwendet werden.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu zentral installierten Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Raumheizer mit Tagesbehälter“.

Bei Geräten dieser Art wird von einem, im Gegensatz zu zentralen Feuerstätten, intermittierendem Betrieb ausgegangen, weshalb für sie andere Anforderungen in Bezug auf z.B. Emissionen, Verluste und Dauerhaftigkeit bestehen.

Eine Betriebsweise, die der einer zentralen Feuerstätte gleicht und die der alleinigen oder überwiegend alleinigen Beheizung einer vollständigen Wohneinheit dient, ist daher mit diesem Gerät nicht zulässig.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.

In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.



Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215“ oder höherwertig zu betreiben.

- Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Gerätes vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise

(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)



WARNUNG!

Erstickungsgefahr, Vergiftung durch Abgase

Durch verstopfte Schornsteine können die Abgase nicht oder in nicht ausreichendem Maße ins Freie entweichen. Die durch den entstehenden Rückstau in den Aufstellungsraum gelangenden Abgase sind gefährlich!

Der Schornstein, das Rauchrohr und ein eventuell vorhandener Wasserwärmetauscher müssen frei von Hindernissen sein und sind nach den Anweisungen der Bedienungsanleitung zu reinigen.

Nur empfohlene Brennstoffe verwenden. Die Anweisungen der Bedienungsanleitung sind unbedingt zu befolgen!



WARNUNG!

Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.

Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumtür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

• Produktsicherheit

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

- ▶ Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

• Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dafür nur die Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) auf dem **Bedienteil (9)** (→ Kapitel 7.1)!!



WARNUNG!

Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**. Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators (30)** muss unbedingt gewährleistet bleiben!



WARNUNG!

Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser! **Rufen Sie sofort die Feuerwehr!**

• Brandgefahr

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmeenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen. Modellabhängig sind diese Geräte daher entweder mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** oder mit Drucküberwachungssystemen versehen, die bei zu lange währender Öffnung von **Brennraumtür (2)** oder **Pellettankdeckel (10)** die Pelletzuführung unterbrechen, das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ versetzen und eine Fehlermeldung ausgeben.

- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät. Beachten Sie, dass auch Wärmestrahlung durch Glasflächen, Gegenstände in der Nähe des Gerätes in Brand setzen kann!
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuer- raumöffnung.
- ▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

• Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungs- raumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmezeugern. Zuluftöffnungen und Lüftungsgitter dürfen nicht blockiert werden!
- ▶ Beim Anschluss an eine externe Verbrennungsluftversorgung muss eine eventuell vorhandene Absperrklappe bei Betrieb des Gerätes geöffnet sein. Ein eventuell vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter muss regelmäßig gereinigt werden.

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!



Warnung!

Erstickungsgefahr durch Abgase

Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür (2)** betreiben!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohlenanzünder, Ethylalkohol oder ähnliche brandbeschleunigenden Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederentzünden“ eines Feuers. Derartige Flüssigkeiten sind vom Gerät fernzuhalten, vor allem wenn es in Betrieb ist!
- ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!
- ▶ Die **Brennraumtür (2)** darf nur zur Brennstoffaufgabe und der **Aschenkasten (6)** nur zur Entfernung von Verbrennungs- rückständen geöffnet werden.
- ▶ Bei Schäden an Dichtungen der **Brennraumtür (2)** darf das Gerät nicht betrieben werden!

• Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, einschließlich derer, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.
- ▶ Es muß eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER durchgeführt werden.
Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren.
- ▶ Das Gerät darf nicht in Garagen, Treppenträumen oder außerhalb von Gebäuden aufgestellt werden.
- ▶ Das Gerät muss so aufgestellt werden, dass ein ausreichender Freiraum für die Reinigung des Gerätes, des Rauchrohres und des Schornsteins gegeben ist.
- ▶ Der Schornstein muss mindestens der Temperaturklasse „T200 Rußbrandbeständig“ entsprechen.
- Der Einbau von Drosseleinrichtungen in den Abgasleitungen ist nicht zulässig
- Das Gerät ist nicht dafür ausgelegt, Kondensat aus dem Schornstein aufzunehmen
- ▶ Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügen.
- ▶ Das Gerät ist nicht geeignet, eine Schornsteinlast (Traglast) aufzunehmen.
- ▶ Raumluftabhängige Feuerstätten (Typ B) dürfen nicht gleichzeitig mit Lüftungsgeräten oder Dunstabzugshauben betrieben werden.
- ▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten (Typ C) beträgt das Mindestvolumen des Aufstellraums 80 m³.
- ▶ Raumluftunabhängige Feuerstätten (Typ C), ausgenommen Typen CA50 und CC50, dürfen nicht zusammen mit Lüftungsanlagen eingesetzt werden, die einen Unterdruck unterhalb -15 Pa erzeugen.
- ▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten sind Abgasleitungen, Verbrennungsluftzufuhr und deren Verbindung mit der Feuerstätte entsprechend den jeweiligen Dichtheitsanforderungen auszuführen. Dies ist insbesondere bei den Typen CM50 und CC50 zu beachten!
- ▶ Lüftungsgitter sind so anzuordnen, dass sie nicht versehentlich blockiert oder verschlossen werden können.

• Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!



HINWEIS:

Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoff sack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

• Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Das Gerät regelmäßig reinigen.
- ▶ Um einen dauerhaft sicheren und funktionstüchtigen Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, muß das Gerät regelmäßig durch einen fachkundigen Techniker gewartet werden.

Die Wartungen sind im Serviceheft zu dokumentieren.

(→ Kapitel 12 „Wartung“)

- ▶ Verwenden Sie ausschließlich ORANIER Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

• Gefahr von Stromschlag



GEFAHR!

Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

• Geräteverhalten bei Stromausfall

Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls.:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung**“.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler „**Er15**“ angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.



WARNUNG!

Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität



HINWEIS:

In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!



HINWEIS:

Es darf ausschließlich Sackware verwendet werden. Siloware ist nicht zulässig (erhöhter Staubanteil, Pelletlänge, Ölschutzfilm)!

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.

Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.



Auch wenn auf der Verpackung der Pellets „**DIN Plus**“ beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.

Eine schlechte Pelletqualität lässt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.

Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei

- unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation und Bedienung des Gerätes.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel **12. „Wartung“** beschriebenen Arbeiten entspricht.
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- baulichen Veränderungen oder technischen Veränderungen am Gerät.



Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

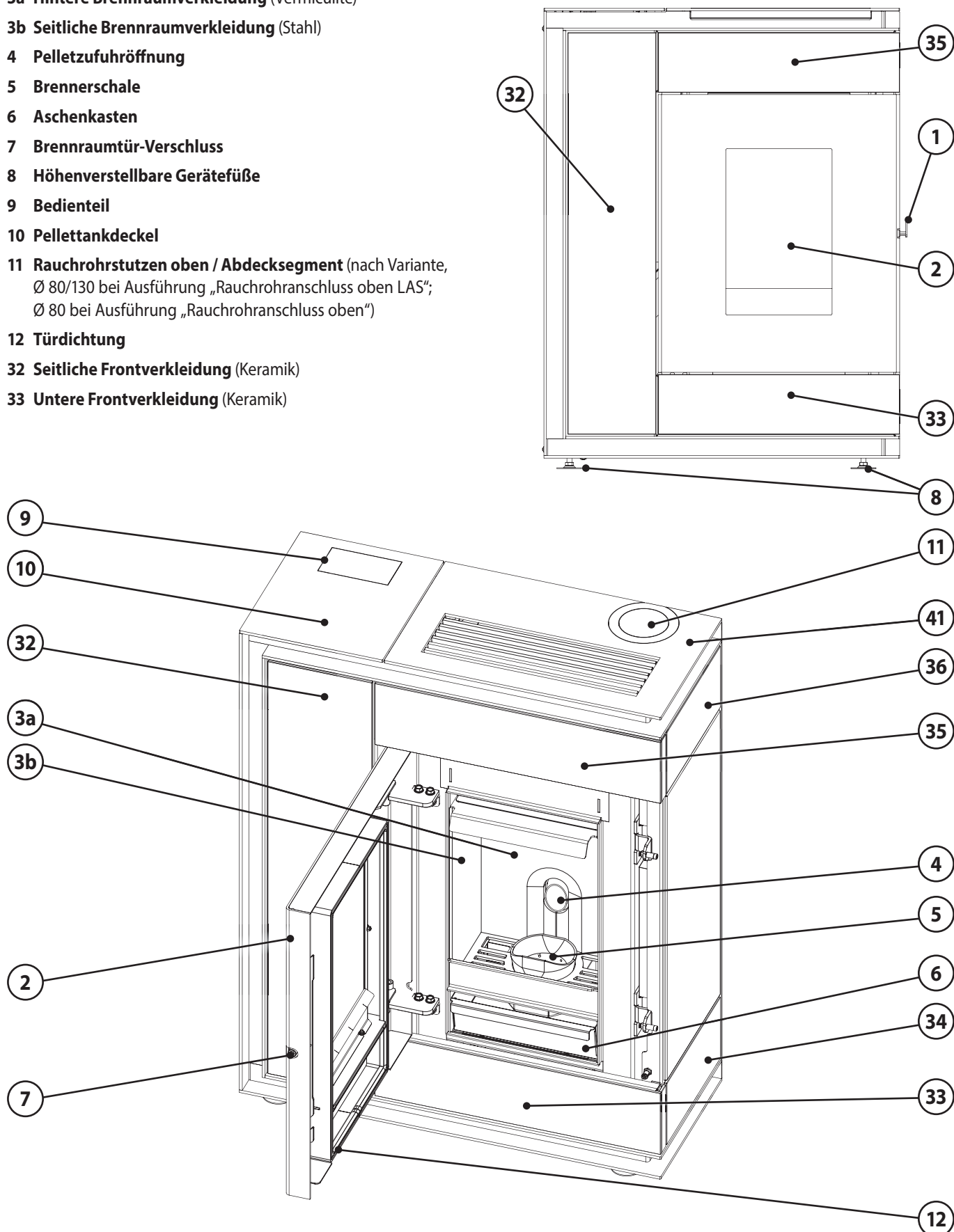
Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- Jede bauliche Veränderung oder technische Veränderungen am Gerät.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.
- Nichteinhaltung der gemäß Kapitel **12. „Wartung“** vorgeschriebenen Wartungen.
- Trennen eines in Betrieb befindlichen Gerätes von der Stromversorgung oder wenn noch unverbrannte Heizgase in seiner Brennkammer vorhanden sind.
- Missachten der Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Bedienungsanleitung

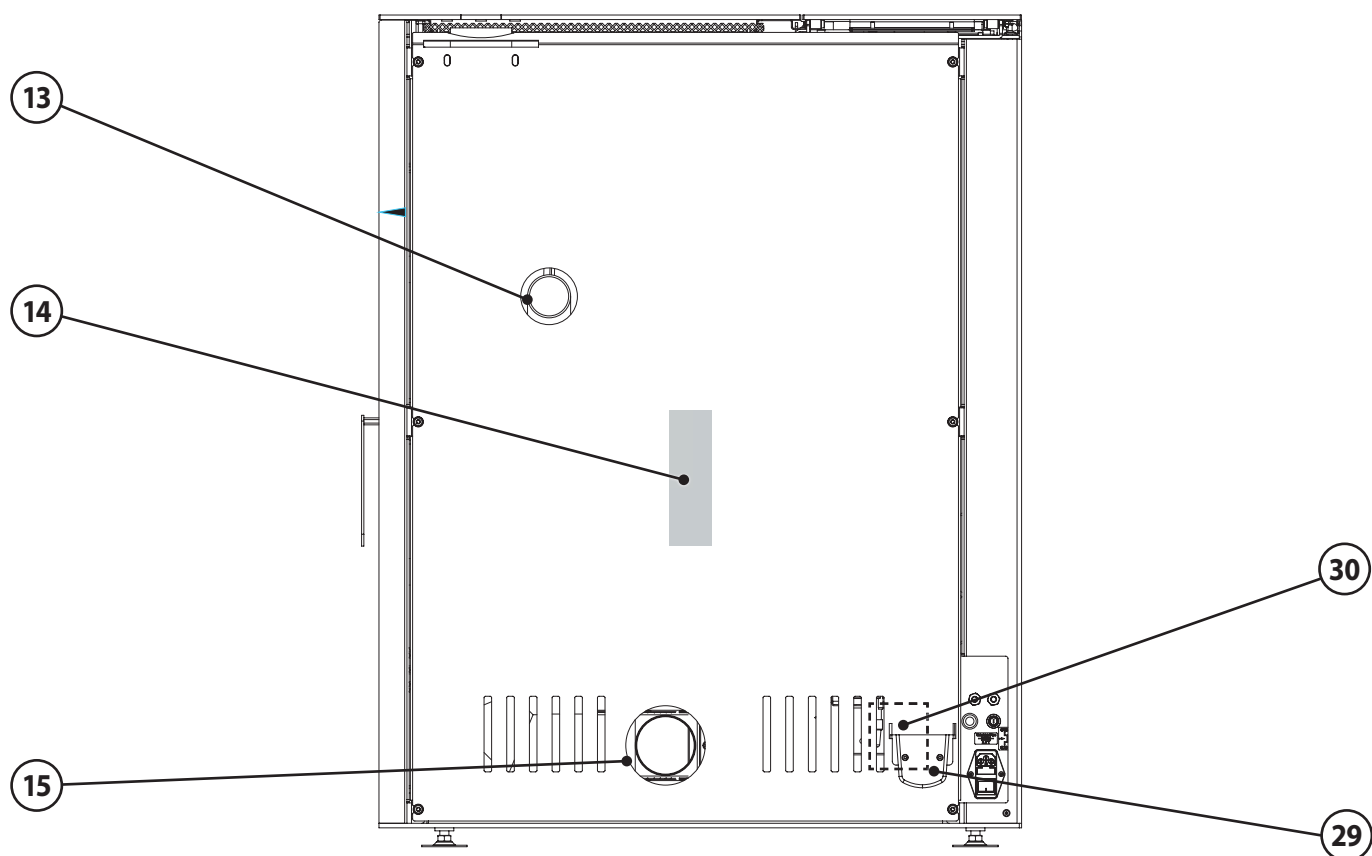
3.1 Vorderansicht:

- 1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
- 2 Brennraumtür (mit Sichtscheibe)
- 3a Hintere Brennraumverkleidung (Vermiculite)
- 3b Seitliche Brennraumverkleidung (Stahl)
- 4 Pelletzufuhröffnung
- 5 Brennerschale
- 6 Aschenkasten
- 7 Brennraumtür-Verschluss
- 8 Höhenverstellbare Gerätefüße
- 9 Bedienteil
- 10 Pellettankdeckel
- 11 Rauchrohrstutzen oben / Abdecksegment (nach Variante, Ø 80/130 bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben LAS“, Ø 80 bei Ausführung „Rauchrohranschluss oben“)
- 12 Türdichtung
- 32 Seitliche Frontverkleidung (Keramik)
- 33 Untere Frontverkleidung (Keramik)

- 34 Untere Seitenverkleidung (Keramik)
- 35 Obere Frontverkleidung (Keramik)
- 36 Obere Seitenverkleidung (Keramik)
- 41 Top-Platte



3.2 Rückansicht:



13 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung
(nur bei Ausführungen „Rauchrohranschluss hinten“ und „Rauchrohranschluss oben“)

14 Typenschild

15 Rauchrohrstutzen hinten
(nur bei Ausführung „Rauchrohranschluss hinten“)

16 Raumtemperaturfühler
(zu Transportzwecken eingeschoben)

17 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)

18 Geräte-Hauptsicherung

19 Netzschalter

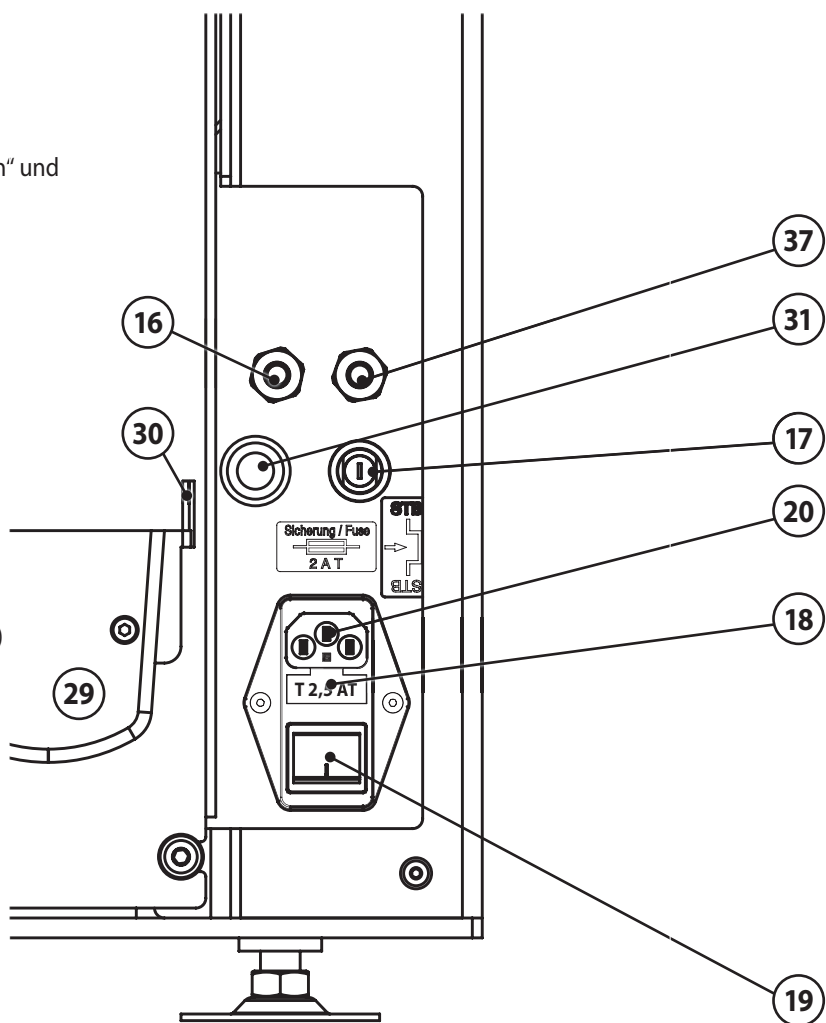
20 Netzanschluss

29 Wi-Fi-Modul
(Lieferumfang; Montage und Anschluss bei Bedarf)

30 Befestigungsöffnung zum Einhängen des Wi-Fi-Moduls

31 Anschlusskabel mit RS232-Stecker für Anschluss Wi-Fi-Modul

37 Durchführung externer Schaltkontakt



3.3 Pellettank



VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

- **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.



- Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten. Dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung dicht verschließen kann.

Die Verriegelung des **Pellettankdeckels (10)** erfolgt durch Magneten im vorderen Bereich.



WARNUNG!
Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung** gefallen Pellets.



HINWEIS:
Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

3.4 Brennraamtür

Die **Brennraamtür (2)** kann nur mit dem speziellen **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.



Das **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** befindet sich bei Auslieferung auf dem Schutzgitter des Pellettanks.

- 1 Brennraamtür-Verschlusswerkzeug
- 2 Brennraamtür mit Sichtscheibe
- 7 Brennraamtür-Verschluss

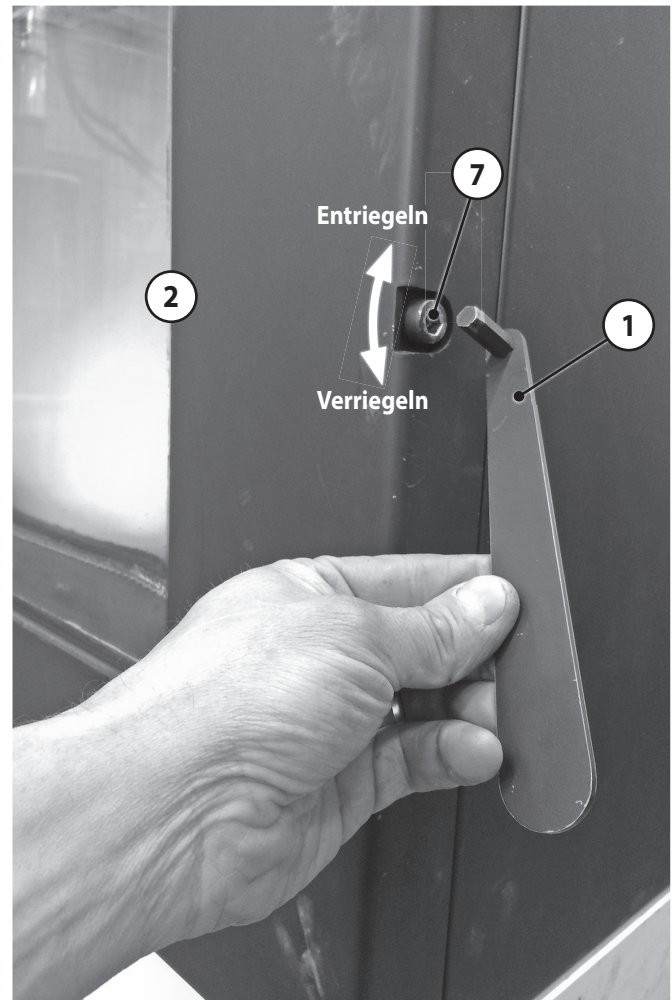
Öffnen der Brennraamtür (2)

- ▶ Zum Öffnen der **Brennraamtür (2)** das **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** entsprechend nebenstehender Abbildung in die Inbusöffnung des **Brennraamtür-Verschlusses (7)** einstecken.
- ▶ Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraamtür-Verschlusswerkzeuges (1)** im **Brennraamtür-Verschluss (7)**.
 - ▶ - nach oben entriegeln,
 - ▶ - nach unten verriegeln.
- ▶ Beim Verriegeln ist es notwendig, die **Brennraamtür (2)** gegen das Gerät zu drücken. Achten Sie darauf, dass die **Brennraamtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Korpus anliegt.



VORSICHT! Gefahr von Verbrennungen

Die **Brennraamtür (2)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes ist sehr heiß!
Brennraamtür (2) deshalb nur mit Schutzhandschuh gegen das Gerät drücken!



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

- ▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.
 - Palette mit Gerät
 - Separater Karton mit Verkleidungselementen
 - Bedienungsanleitung, Hinweisblätter und Serviceheft in Plastikhülle im Gerät.



Sollte das Serviceheft keinen Platz für weitere Einträge bieten oder im Laufe der Zeit verloren gegangen sein, können Sie auf unserer Webseite im Downloadbereich ein neues Serviceheft als pdf herunterladen und selbst ausdrucken.

- **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**
- Netzanschlussleitung
- **Wi-Fi-Modul (29)** mit Netzteil in Kartonbox
- Halblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack
- Fernbedienung
- **Abdecksegment (11)** für Rauchrohröffnung oben, bei Rauchrohranschluss nach hinten
- Reinigungsbürste

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über www.oranier.com bezogen werden.

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nicht zwingend erforderlich.
Bei Rauchrohranschluss nach hinten ist jedoch der Abstand zwischen Rauchrohr und Fußboden zu beachten.
Bei brennbaren Baustoffen ist dort in der Regel ein Brandschutz erforderlich!



HINWEIS:

Bei Rauchrohr-Anschluss nach hinten ist vor der Installation des Gerätes die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.

Ersatzteile anderer Hersteller sind durch ORANIER nicht geprüft und daher nicht freigegeben. Nicht freigegebene Ersatzteile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.oranier-kundendienst.com.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:

Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten (**3a, 3b**) ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben. Je nach Gerätetyp wird in in den höheren Verbrennungsstufen die natürliche Konvektion durch ein Konvektionsgebläse unterstützt.

Das Gerät ist als raumluftabhängige Feuerstätte (Typ BE) zugelassen. Zusätzlich kann das Gerät an eine externe Zuluftleitung angeschlossen werden (→ Kapitel 5.3 „Externe Verbrennungsluftversorgung“).

Raumluftabhängig:

Bei raumluftabhängigen Heizgeräten wird die benötigte Luft für die Verbrennung aus dem Aufstellungsraum entnommen. Durch die Verbrennung wird Raumluft verbraucht. Dies führt möglicherweise zu Unterdruck und/oder verringerter Raumluftqualität.

Brennraumverkleidungen (3a, 3b):

Der Brennraum ist mit Vermiculite- (**3a**) und Stahl-Bauteilen (**3b**) ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung. Im Betrieb können an den Vermiculite-Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere

- Hohe Temperaturunterschiede
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die Brennraumverkleidungen und die Heizgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.



WARNUNG!
Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennräumeinschlüssen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

Vermiculite-Bauteile sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculite-Bauteile haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

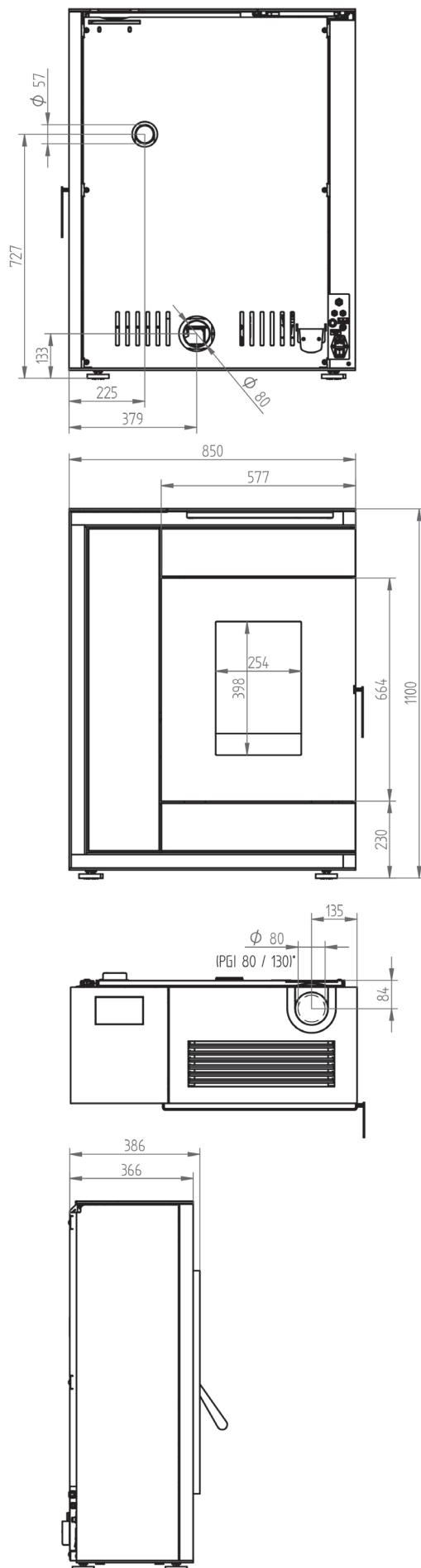
Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Boreas II
Nennwärmeleistung P_{nom} / P_{SHnom} :	kW	8,0
Teillastwärmeleistung P_{part} :	kW	3,0
Brennstoffassungsvermögen:	kg	30
Brenndauer Leistungsstufe 1 / 6:	h	46 / 15
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		120
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m ³	200
Höhe: / Breite / Tiefe:	mm	1100 / 850 / 386
Gewicht (ohne Verpackung):	kg	180
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung T_{Snom} / T_{Spart} :	°C	152 / 80
Erforderlicher Förderdruck p_{nom} / p_{part} :	Pa	12/12
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Abgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung $\Phi_{f,gnom} / \Phi_{f,gpart}$:	g/s	6,5 / 3,1
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80*
Verbrennungsluftanschluss:	mm	60
Spannungsversorgung:		230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb:	W	41
Elektrische Leistungsaufnahme Start:	W	345
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

* Sondervariante Rauchrohranschluss oben für „System Poujoulat PGI 80/130mm“

i

Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nennwärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Teillastwärmeleistung“ auf die Minimalleistung während der Typprüfung.

4.6 Maßzeichnungen



5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Rauchrohrstutzen und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.



Der **Abgasventilator (28)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (28)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.

Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl abgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.



WARNUNG! **Lebensgefahr durch Verpuffung**

Bei Geräten mit einem sog. LAS-Anschluss bezieht das Gerät die benötigte Zuluft über den äußeren Ringspalt des LAS-Anschlusses. Dieser Ringspalt darf, beispielsweise durch ein gedämmtes Rauchrohr, niemals völlig oder auch nur teilweise abgedeckt werden!



Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich. Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1 zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!



Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt ORANIER keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird, je nach Variante, nach hinten oder nach oben angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (28)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

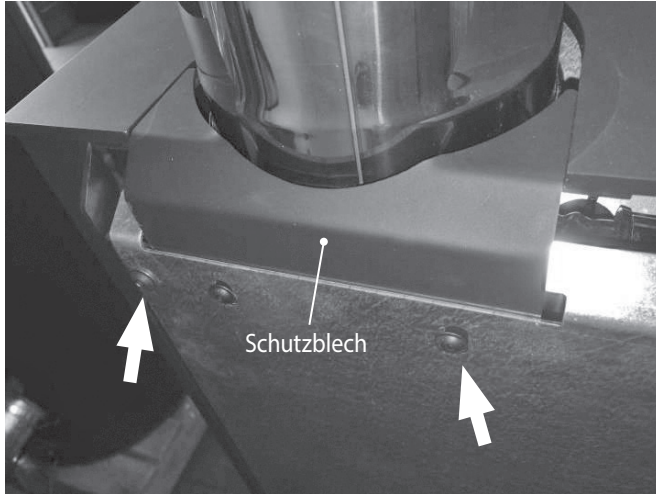
Im Beipack befindet sich, abhängig von der gewählten Variante, ein **Abdecksegment (11)** zum Einlegen in die Rauchrohröffnung der **Top-Platte (41)**.



Bei gewähltem Abgang nach oben kann in schwierigen Einbausituationen die **Top-Platte (41)** für eine einfachere Gerätemontage abgenommen werden (→ Kapitel 6.9.3 Demontage der Top-Platte).

5.3 Rauchrohranschluss oben „System Poujoulat PGI 80/130“

Für dieses Anschlusssystem ist ein Schutzblech vorgesehen. Das Schutzblech und die beiden benötigten Schrauben befinden sich im Beipack dieser Gerätevariante. Die Montage erfolgt gemäß nachfolgender Abbildung.



5.4 Horizontale Rauchrohrführung

Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!



Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um das Rauchrohr leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale ORANIER-Systemrohre oder Gleichwertiges zu verwenden.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Nur zugelassene und fachgerecht installierte Rauchrohre und Verbindungselemente verwenden.

5.5 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der **Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft (13)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Frischluft aus dem Außenbereich. Es verringert auch die Notwendigkeit, ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

Rohr mit Innen-Ø 70 mm:

Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

Rohr mit Innen-Ø 100 mm:

Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Ofen und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und ist darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass, trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bauseits ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m³/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.

- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Gerätekörper und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekörper kommen.
- Bei Nichtbetrieb ist eine eventuell im Zuluftweg verbaute Absperrklappe geschlossen zu halten, damit keine Kaltluft über den Schornstein zirkulieren kann.
Eine mögliche Kondensatbildung kann durch Isolierung des Luftrohres vermieden werden.

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

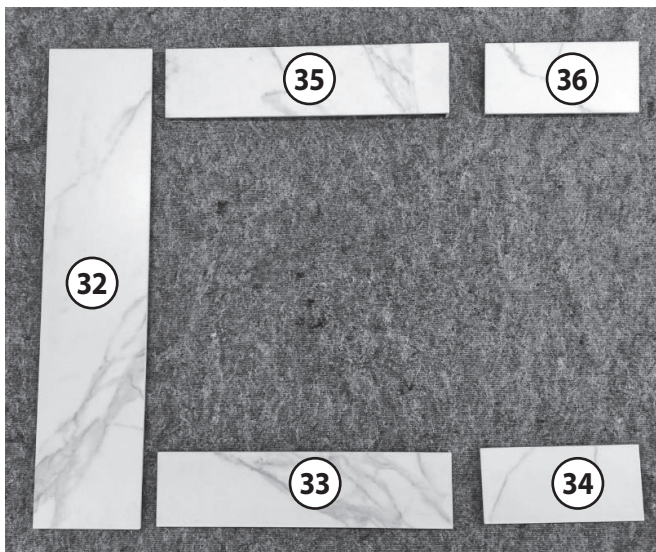
Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.

Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

6.1 Montage der Verkleidungselemente

Die Montage der 5 keramischen Verkleidungselemente empfiehlt sich zum Zeitpunkt nach der endgültigen Aufstellung am Aufstellort, dem Anschluss an den Schornstein und ggf. an eine externe Verbrennungsluftversorgung.

- Bereiten Sie eine ausreichend große und weiche Unterlage (z.B. eine Decke) vor, auf die Sie die Verkleidungsteile einzeln ablegen können.



HINWEIS:

Der bei diesem Gerät verwendete Ofenlack erzielt seine endgültige Festigkeit erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem vollständigen Abkühlen. Montieren Sie die Verkleidungselemente daher nur mit äußerster Sorgfalt!

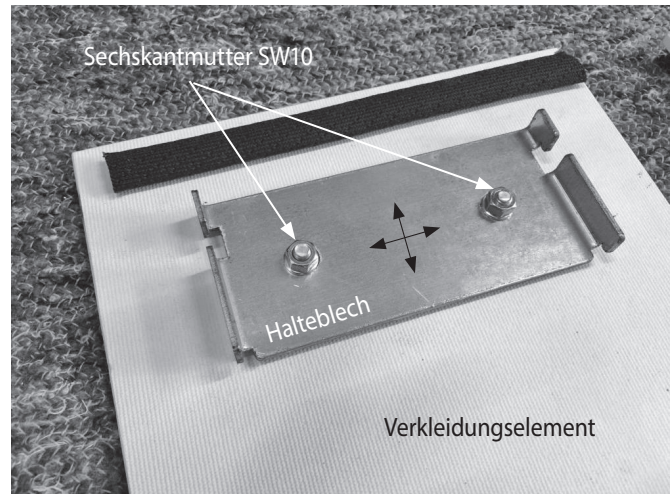
Wir empfehlen einen ersten Heizbetrieb unter Aufsicht *ohne montierte Verkleidungselemente*, um den Ofenlack widerstandsfähiger gegen möglicherweise entstehende Kratzer bei der Montage der Verkleidungselemente zu machen

An der Rückseite der Verkleidungselemente sind Haltebleche verschraubt, mit denen sie in den Gerätekörper eingehangen werden. Dafür sind keine Werkzeuge erforderlich.

Zum Ausgleich von Fertigungstoleranzen kann jedoch im Bedarfsfall die Position eines Halteblechs auf dem Verkleidungselement geringfügig justiert werden:

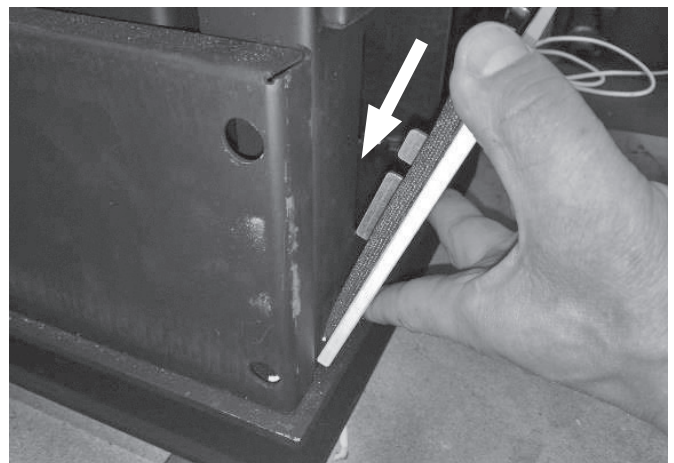
- Beide Sechskantmuttern SW10 lösen.

- Halteblech ausrichten.
- Beide Sechskantmuttern SW10 **sehr gefühlvoll** anziehen, um das Halteblech wieder am Verkleidungselement zu fixieren.



Nachfolgend wird stellvertretend die Montage der **unteren Seitenverkleidung (34)** beschrieben. Alle weiteren Verkleidungselemente werden auf die gleiche Weise in den Gerätekörper eingehangen.

- Setzen Sie das Verkleidungselement mit der Unterkante voraus in die dafür vorgesehene Öffnung im Gerätekörper ein.

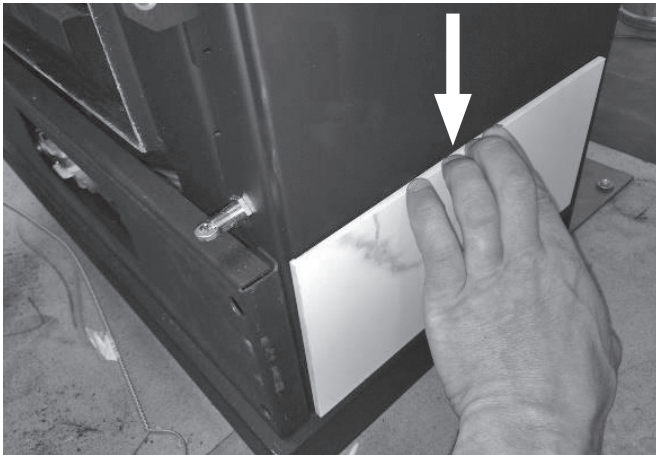


- Schwenken Sie die Oberkante des Verkleidungselements zum Gerätekörper, bis das Verkleidungselement vollständig am Gerätekörper anliegt.



(Abb. ähnlich)

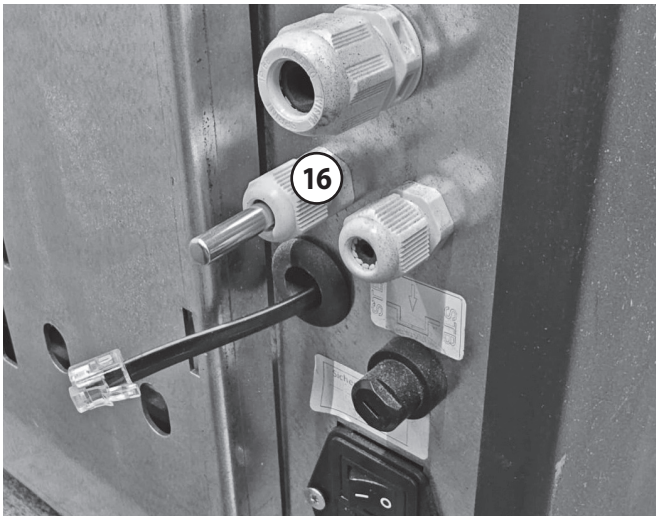
- Schieben Sie das Verkleidungselement einige Millimeter bis zum mechanischen Anschlag des Halteblechs nach unten. Damit ist das Verkleidungselement sicher befestigt.



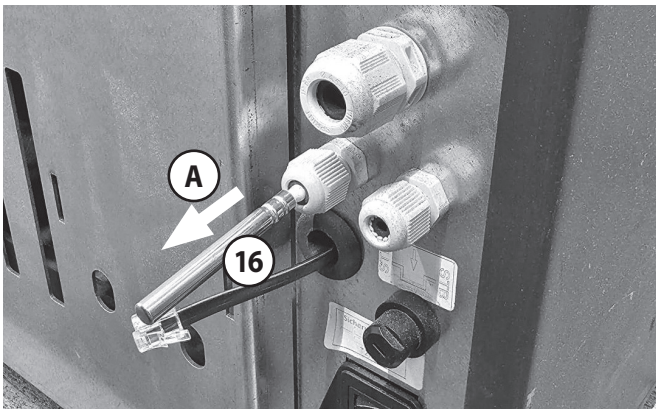
(Abb. ähnlich)

6.2 Raumtemperaturfühler

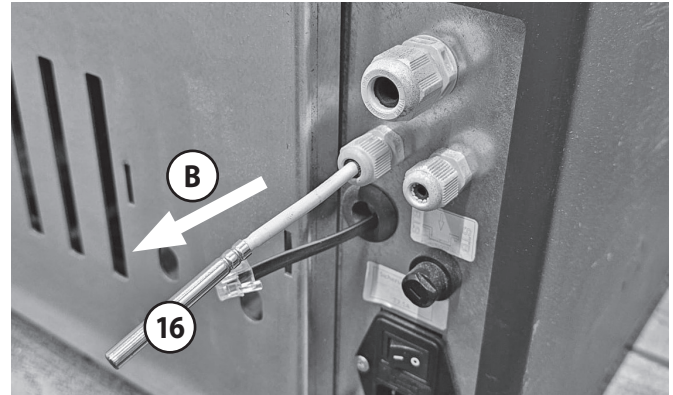
Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist zu seinem Schutz in der Transportposition fast vollständig in die Gerätedurchführung eingeschoben. Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für eine effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.



Für realistische Messwerte ist der **Raumtemperaturfühler (16)** zumindest soweit aus der Gerätedurchführung zu ziehen, bis er komplett sichtbar wird (**A**).



Es kann unter Umständen auch notwendig sein, dass der **Raumtemperaturfühler (16)** noch weiter aus dem Gerät herausgezogen werden muss (**B**).



HINWEIS:

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kältesten Stelle des Gerätes. Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur. Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.3 Aufstellung

Aufstellung im Aufstellungsraum und Sicherheitsabstände:

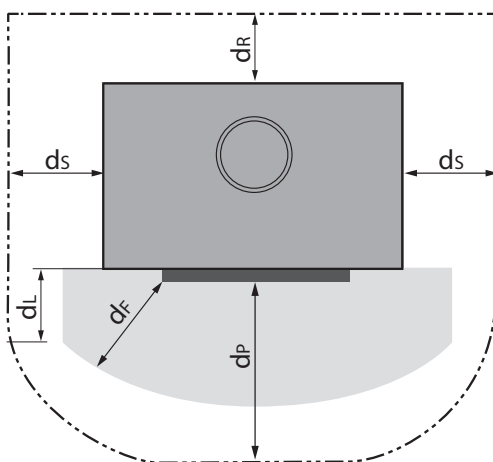
WARNUNG!
Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.

Abnahme der Anlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger).

HINWEIS:
Anlagenschaden durch unsachgemäße Montage und Installation

Montage und Installation nur durch zugelassenen Fachbetrieb!



Nicht zu unterschreitende Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:

dB :	0 cm Abstand unterhalb des Gerätes
dc :	75 cm Abstand oberhalb des Gerätes
dF :	0 cm Abstand im Strahlungsbereich am Boden
dL :	0 cm Abstand im Strahlungsbereich zur Seitenwand
dP :	80 cm Abstand im Strahlungsbereich der Scheibe
dR :	10 cm Wandabstand hinten
ds :	10 cm Wandabstand seitlich

Für Bauteile aus nichtbrennbaren Materialien ist kein Sicherheitsabstand erforderlich. Bei hochwärmegedämmten Wänden mit einem U-Wert $<0,4 \text{ W}/(\text{m}^2\cdot\text{K})$ vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm. Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können (→ Kapitel 12 „Wartung“).

Empfohlene Abstände für Wartungs- und Reinigungsaufgaben:

dR :	25 cm Wandabstand hinten
ds :	50 cm Wandabstand seitlich

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr in der Regel an jeder Stelle **min. 40 cm** von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen entfernt sein muß. Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

Die exakte waagrechte Ausrichtung erfolgt durch Verstellen der 4 **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

6.4 Höhenverstellbare Gerätefüße (8)

Das Gerät ist mit 4 **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** versehen. Diese sind bei Auslieferung vollständig eingedreht. Zur Gewährleistung der notwendigen Luftdurchströmung im Betrieb müssen diese **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** mit einem Gabelschlüssel SW17 entsprechend weit herausgedreht werden, um eine lotrechte Ausrichtung sowie sicheren und festen Stand des Gerätes zu gewährleisten.



HINWEIS:

Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall). Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von schall- und schwingungsdämpfenden Platten zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

6.5 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit dem mitgelieferten Netzanschlusskabel an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Abnehmen der linken Seitenwand (→ Kapitel 6.5.3) sichtbar wird, über grüne Klemmleisten.



GEFAHR!

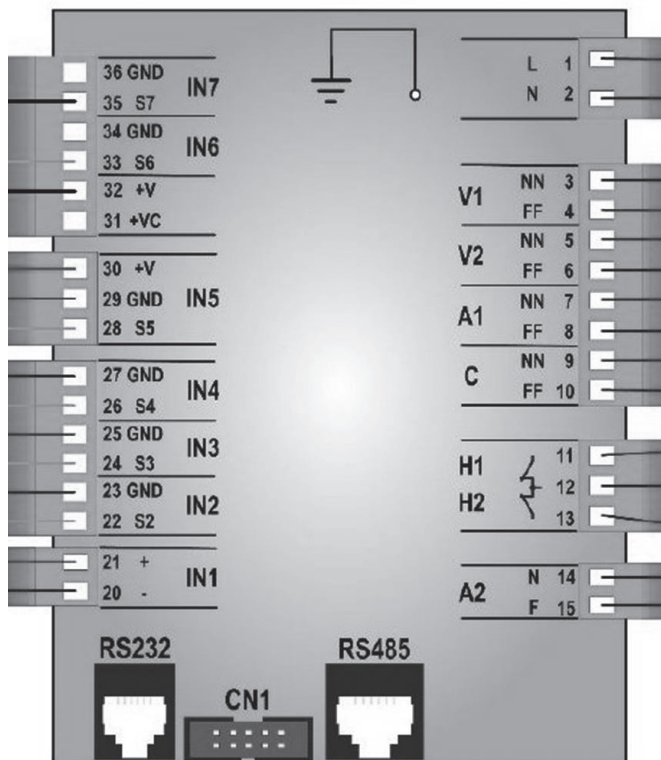
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen!

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!

Diese Klemmleisten können zum Anschluss externer Geräte dienen, z.B. die Option „Externe Anforderung“.



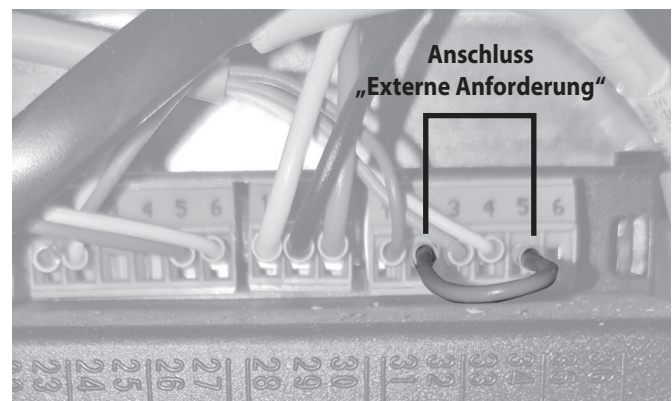
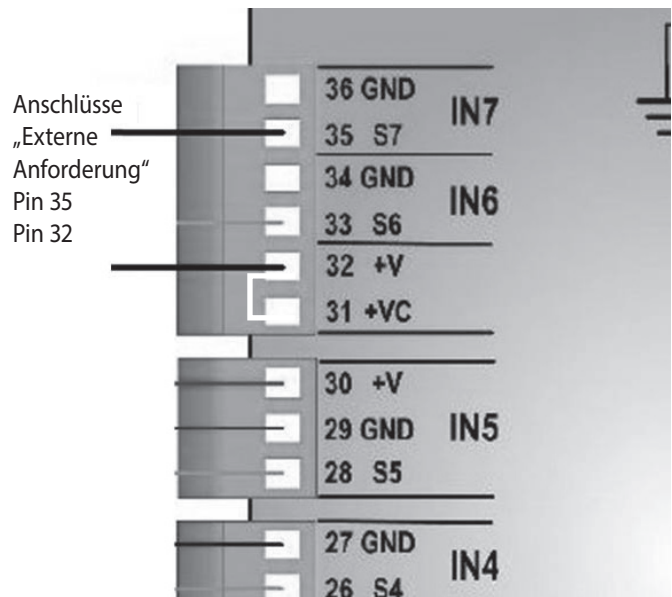
6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang**, mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.

Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand „Aus“. Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gehabt über das **Bedienteil (9)** (→ Kapitel 7.1) schalten.

Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

Der Anschluss erfolgt an die 5-polige grüne Klemmleiste an **Pin 35 und 32**:



6.6 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:

Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.



HINWEIS:

Die Lackierung des Gerätes erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit. Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!



HINWEIS:

Auch nach mehrmaligen Heizen ist der Lack nicht an allen Stellen (Bereich Pellettank oder unterer Sockelbereich) eingebrannt. Insbesondere scharfe Kanten sind weiterhin sehr empfindlich. Sehen Sie daher von einem übermäßigen Reinigen und Reiben am Lack ab.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Pelletofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.



Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein. Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.7 Nachfüllen Pellets



WARNUNG!

Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder schließen.



WARNUNG!

Brandgefahr

Das Nachfüllen von Pellets direkt aus einem Pelletsack ist nur im kalten, ausgeschalteten Zustand des Gerätes zulässig! Ein Nachfüllen im betriebswarmen Zustand ist nicht erlaubt! Es ist darauf zu achten, dass beim Nachfüllen keine Pellets auf das Ausblasgitter oder den heißen Gerätekörper fallen! Bei den hohen Temperaturen dieser Bauteile könnten neben die Einfüllöffnung gefallene Pellets Rauch entwickeln und sich sogar entzünden! Dies kann, neben der Rauchentwicklung, auch eine dauerhafte Beschädigung des Gerätes verursachen! Alle neben die Einfüllöffnung gefallen Pellets sind daher sofort zu entfernen!



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Pellets nur in den Pellettank eines ausgeschalteten und abgekühlten Gerätes einfüllen!

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** länger geöffnet, wird die Verbrennung gestoppt. Das Nachfüllen der Pellets muss innerhalb einer bestimmten Zeit (typ. 2 min) erfolgen, sonst wird eine Fehlermeldung generiert und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (→ Kapitel „**3.3 Pellettank**“).

- ▶ **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.
- ▶ Nur bei **kalt**em Gerät: Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden und Pellets in den Pellettank füllen.
- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** wieder nach unten. Dabei muss die **Einfüllöffnung** unbedingt dicht verschlossen werden.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung wieder dicht verschließen kann.

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** bei in Betrieb befindlichem Gerät längere Zeit geöffnet, kann unerwünschte Nebenluft durch den Pellettank in die Brennkammer gelangen und das Brennverhalten beeinflussen.

Die Brandsicherheit des Geräts ist damit nicht mehr gewährleistet! Schließen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach Einfüllen von Pellets daher umgehend!

6.8 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs muss ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (28)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (28)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem während Zünd- und nachfolgender Stabilisierungsphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung muß zwingend von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder durch ORANIER durchgeführt und im Serviceheft dokumentiert werden.

Dies ist auch Voraussetzung im Falle von Garantie- und Gewährleistungsansprüchen.



HINWEIS:

Es muss eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von ORANIER durchgeführt werden.

Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren!



HINWEIS:

Besonders während der Übergangszeit (bei Außentemperaturen über 10°C oder Fallwinden), kann der Förderdruck aufgrund der wechselhaften Witterungsbedingungen bei einer ungünstigen Schornsteinanlage zu niedrig sein. Dies kann zu schlechtem Zündverhalten oder zu schlechter Verbrennung führen.

In diesen Fällen empfehlen wir eine Kalibrierung des **Abgasventilators (28)** (→ Kapitel „8.6.2.6 Kalibrierung des Abgasventilators“) und eine Umstellung auf Verbrennungseinstellung „2“ (→ Kapitel „8.6.1.4 Verbrennungseinstellung“).

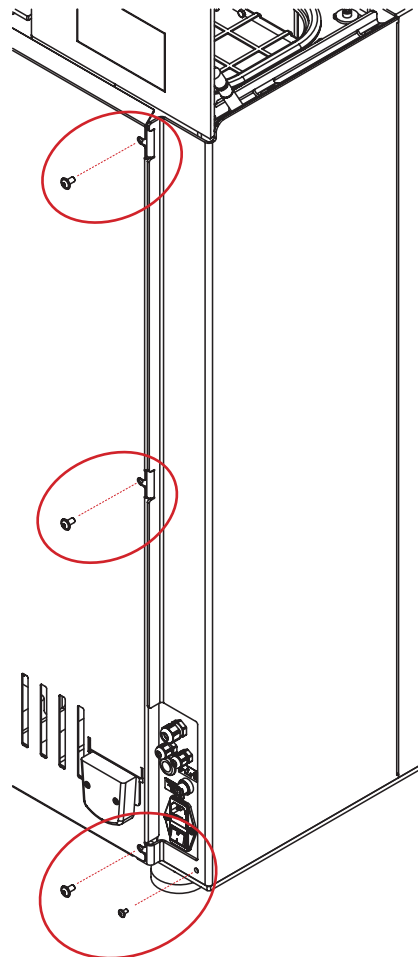
6.9 Demontage von Verkleidungsteilen

Beim Aufstellen des Gerätes oder auch für Reinigung und Wartung kann es erforderlich sein, Verkleidungsteile vom Gerät abzunehmen. Im Folgenden wird die Demontage der in Frage kommenden Verkleidungsteile beschrieben.

Die Montage erfolgt entsprechend in umgekehrter Reihenfolge.

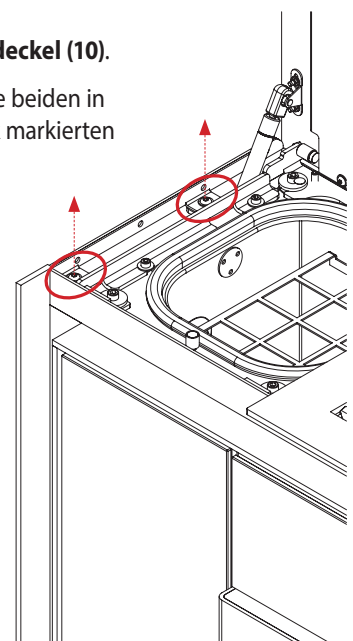
6.9.1 Demontage der linken Seitenwand

- Lösen und entfernen Sie die 4 in der nachfolgenden Grafik markierten Schrauben der Geräterückwand.

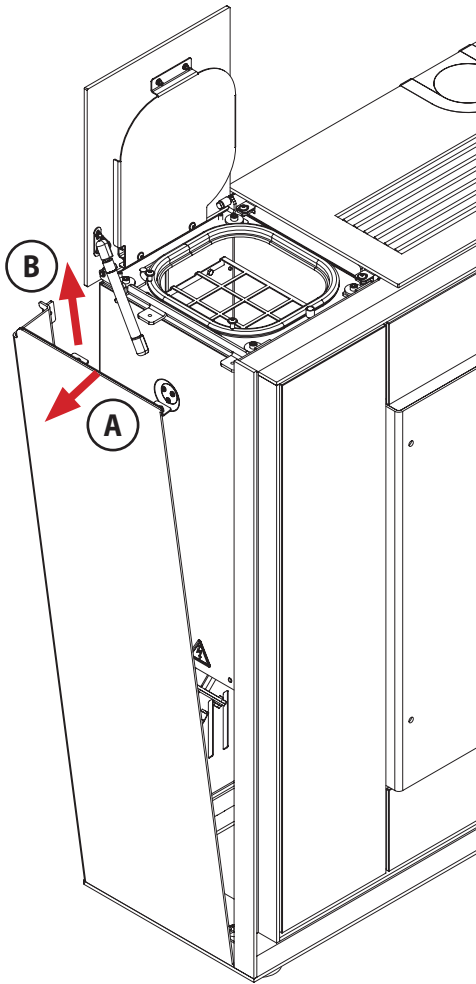


- Öffnen Sie den **Pellettankdeckel (10)**.

- Lösen und entfernen Sie die beiden in der nebenstehenden Grafik markierten Schrauben.



- Kippen Sie die Oberkante der linken Seitenwand nach außen (A) und heben Sie sie aus der Aufnahmeschiene (B).



Die linke Seitenwand ist mit einer Erdungsleitung mit dem Gerätechassis verbunden. Diese Erdungsleitung ist mit einer M4-Sechskantmutter an der Innenseite der linken Seitenwand verschraubt.

- Lösen Sie die M4-Sechskantmutter und ziehen Sie das Erdungskabel ab..
- Legen Sie die linke Seitenwand vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden.

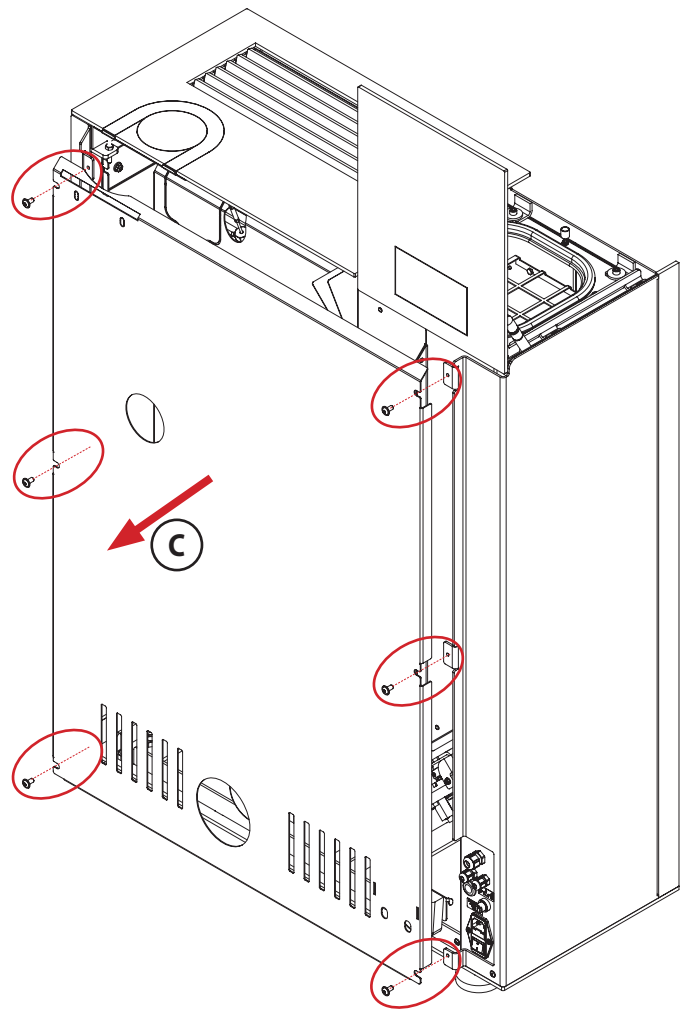
6.9.2 Demontage der Rückwand

Das Gerät kann nach hinten oder nach oben an das Rauchrohr angeschlossen werden. Ebenso ist optional eine externe Verbrennungsluftversorgung möglich.

Vor der Demontage der Rückwand müssen ein nach hinten angeschlossenes Rauchrohr und, falls installiert, die Zuleitung für eine externe Verbrennungsluftversorgung entfernt werden.

Zur Demontage der Rückwand gehen Sie wie folgt vor:

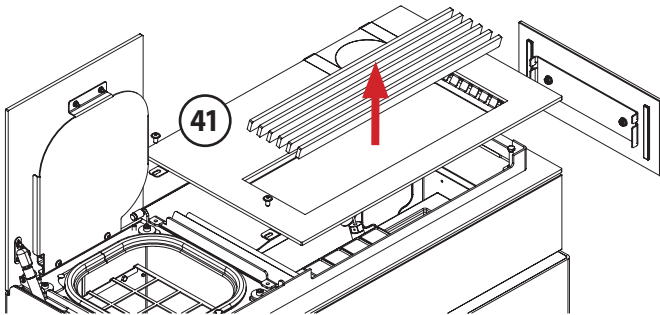
- Lösen Sie die 6 in der nachfolgenden Grafik markierten Schrauben der Geräterückwand und nehmen Sie die Geräterückwand nach hinten ab (C).



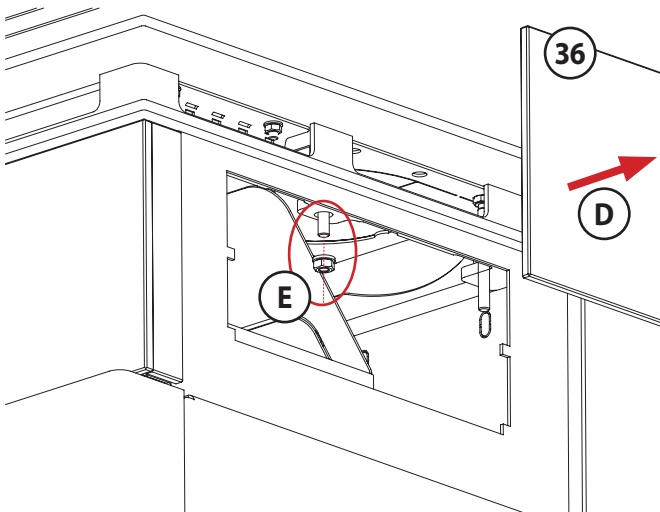
- Legen Sie die Geräterückwand vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden

6.9.3 Demontage der Top-Platte

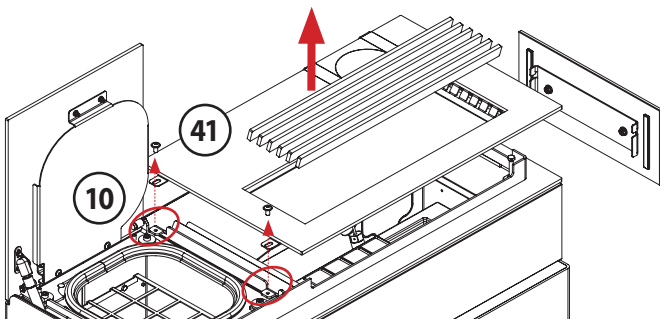
- Heben Sie die 6 eingelegten **Gitterelemente** aus der **Top-Platte (41)** und legen Sie sie auf einer weichen Unterlage ab.



- **Obere Seitenverkleidung (36)** demontieren, dazu die **obere Seitenverkleidung (36)** etwas nach oben schieben, die Oberkante nach außen kippen und **obere Seitenverkleidung (36)** abnehmen (D).
- Lösen Sie durch die so entstandene Öffnung die in der nachfolgenden Grafik markierte (E) **Sechskantmutter**.



- Nach Öffnen des **Pellettankdeckels (10)** werden 2 **Inbusschrauben** zugänglich (siehe nachfolgende Abbildung). Beide **Inbusschrauben** lösen und abnehmen.
- Heben Sie die **Top-Platte (41)** nach oben ab.



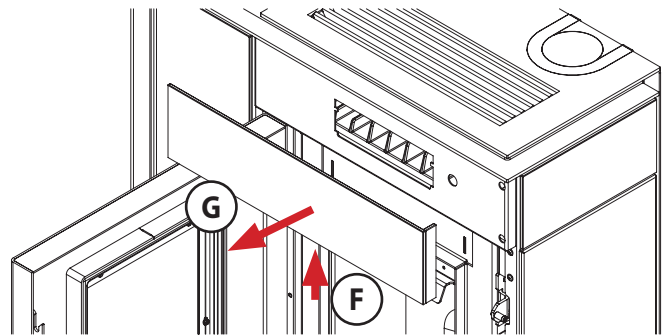
- Legen Sie die **Top-Platte (41)** vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden

6.9.4 Demontage der Blenden ober-/unterhalb der Brennkammer

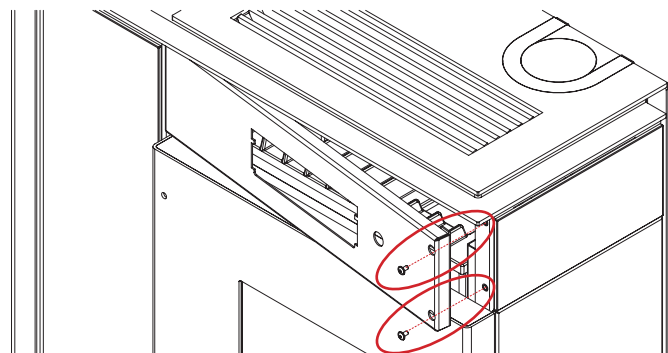
Die **Blenden** ober- und unterhalb der Brennkammer werden prinzipiell auf die gleiche Weise demontiert.

Im Folgenden wird das Abnehmen der **oberen Blende** beschrieben:

- Demontieren Sie die **Frontverkleidung** vor der **Blende**, indem Sie die Brennkammertür öffnen, die **Frontverkleidung** etwas anheben (F) und anschließend nach vorne abnehmen (G).



- Legen Sie die abgenommene **Frontverkleidung** vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden
- Lösen Sie die beiden, in der nachfolgenden Grafik markierten, etwas versenkt angeordneten Schrauben, die die **Blende** am Gerätekorpus fixieren.



- Ziehen Sie die rechte Kante der **Blende** etwas nach vorne.
- Ziehen Sie die **Blende** nach rechts aus der Halterung links.
- Legen Sie die demontierte **Blende** vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden.



HINWEIS:
Demontagen von Verkleidungselementen dürfen nur von geschultem Fachpersonal ausgeführt werden.

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (9)** umfasst neben dem **Display**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**



Schaltfläche „ESC“ (22)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes

Navigieren in übergeordnete Menüebene



Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung

Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren



Schaltfläche „OK/Menü“ (24)

Kurze Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Menü“

Lange Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Hauptmenü“

Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes

innerhalb eines Menüs in die nächst tiefere Menüebene navigieren



Schaltfläche „AUF“ (25)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Verbrennungseinstellung**
- **Wert erhöhen;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs



Schaltfläche „Set“ (26)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü: Aktivieren „Set-Menü“

Kurze Betätigung im Hauptmenü:

Aktivieren „Informations-Menü“

Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“:

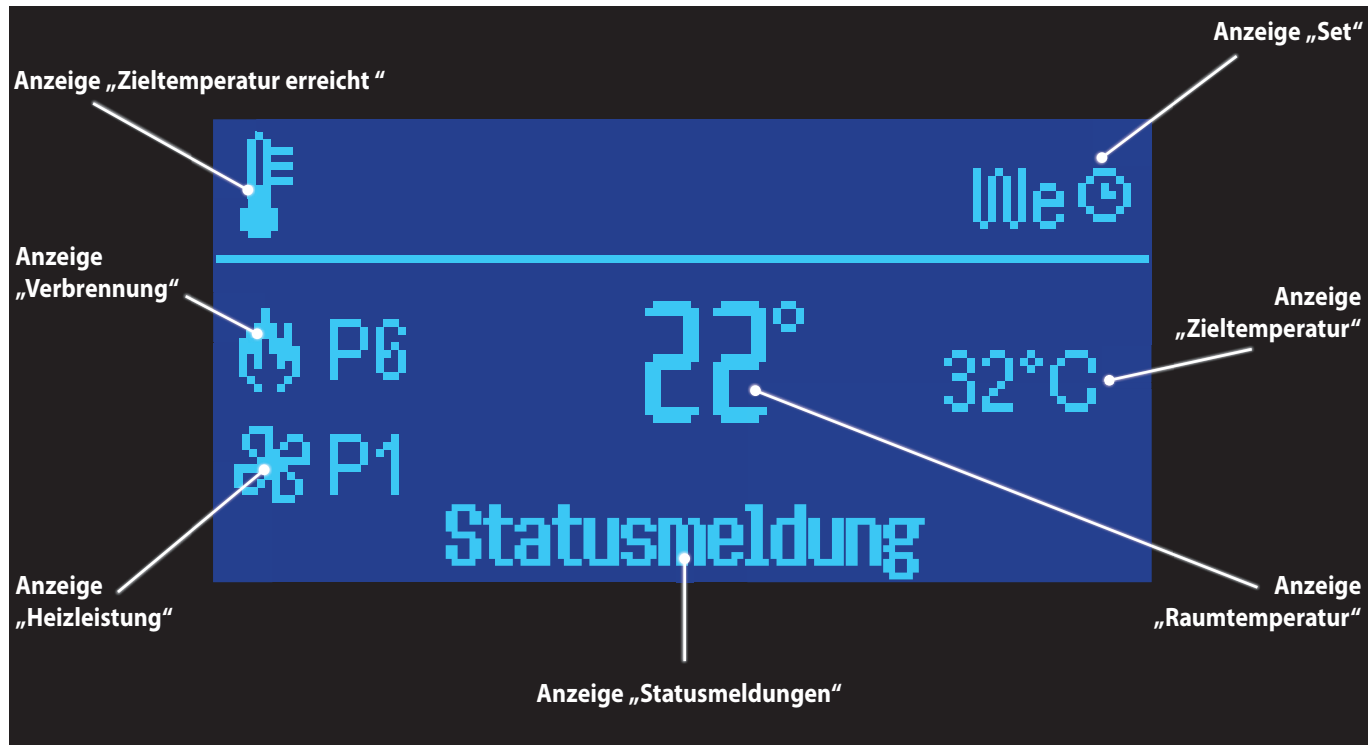
Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit



Schaltfläche „AB“ (27)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Raum-Solltemperatur**
- **Wert vermindern;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display



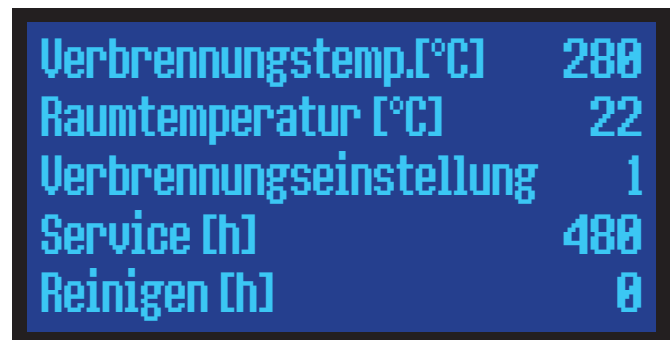
Das **Display** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
 - Zeitschaltprogramm aktiv
 - Thermostatregelung
- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
 - Verbrennung
 - Heizleistung
 - Zieltemperatur (°C)
 - Raumtemperatur (°C)
- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
(→ Kapitel 8.7 „Statusmeldungen“)
 - Reinigung
 - Störung
 - Heizbetrieb
 - Ausbrand
 - Check up
 - Zündung
 - Stabilisierung
 - Tür
 - Modulation
 - Aus
 - Standby
 - Cleaning On
 - Heizbetrieb M
 - Wiederholte Zündung

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“** (26).

Es erscheint das Informationsmenü:



„**Service**“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (→ Kapitel 12).

„**Reinigen**“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (→ Kapitel 11).

8. Bedienung und Steuerung

Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (9)** ausgestattet, das es ermöglicht übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät damit zu steuern, aber auch an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.

Darüber hinaus werden über das Display übersichtlich Informationen zum Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

8.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

1. Pellets in den Pellettank füllen



Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt. Wird das Gerät mit leergefahrener Förderschnecke normal gestartet, kann der Startvorgang bis zu 35 Minuten dauern.

2. Netzstecker einstecken und **Netzschalter (19)** einschalten.

3. **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** lange gedrückt halten.

8.2 Steuerungsart

Das Gerät wird „**Raumgeführt**“ (=raumlufttemperaturabhängig), gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen „**Leistungsgeführt**“ (= nach **Leistungs-vorgabe**) zu betreiben.

8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperaturabhängiger) Betrieb

Eine **vorgewählte Raumtemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Raumtemperatur zu erreichen bzw. zu halten.** Für das automatische Regeln der Verbrennung muss die **Leistung** auf „**AUTO**“ eingestellt sein (→ Kapitel 8.2.2).

Ist die aktuelle Raumtemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät zunächst in die **Modulation**, bis die Zieltemperatur ausreichend überschritten wird, danach erfolgt die **Ausbrandphase** und das Gerät geht in den Status **Standby**.

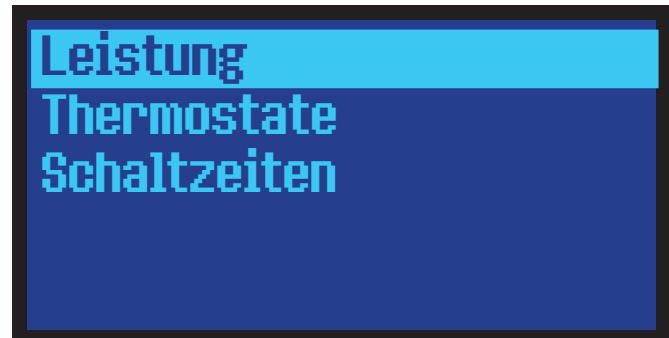
Sobald die Zieltemperatur im Status **Standby** von der tatsächlichen Raumtemperatur genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

Weiterhin kann im Auswahlbereich „Schaltzeiten“ zwischen „Täglich“, „Wöchentlich“ und „Wochenende“ gewählt werden.

8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Verbrennung“**.



Mögliche Werte:

AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „**ESC**“ (22).



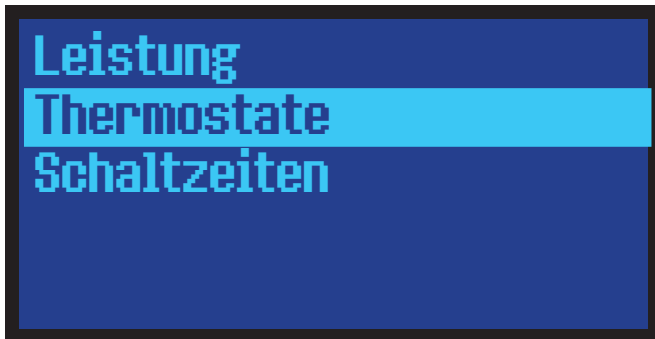
Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.

Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“

8.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Thermostate“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Raumthermostat“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) die gewünschte Zieltemperatur einstellen:



Mögliche Werte: 10°C - 40°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

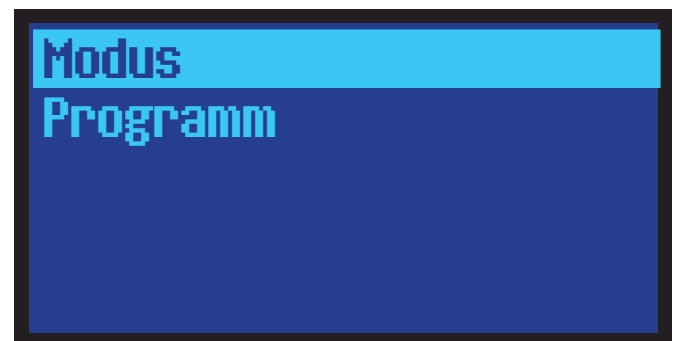
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Schaltzeiten“.

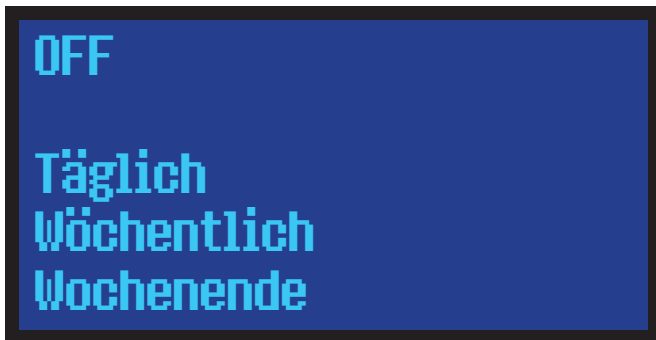


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Modus“.

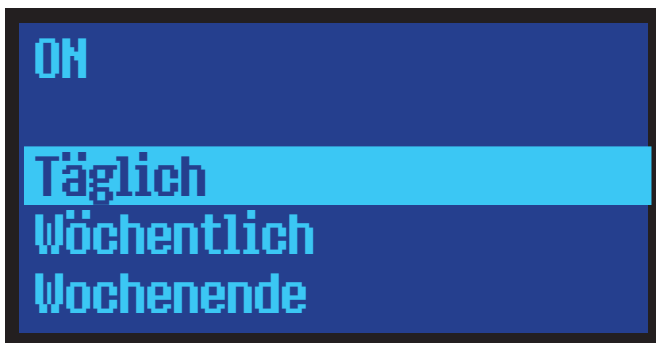


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

(Fortsetzung folgende Seite)



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Zeitschalt-Programmes**.



- Kurze Betätigung der Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



Auch wenn das Gerät manuell über das **Bedienteil (9)** ausgeschaltet wurde, wird es sich beim nächsten Erreichen einer Schaltzeit selbstständig einschalten.

Um dies zu vermeiden, muss der zeitgesteuerte Betrieb deaktiviert werden!

8.5 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.

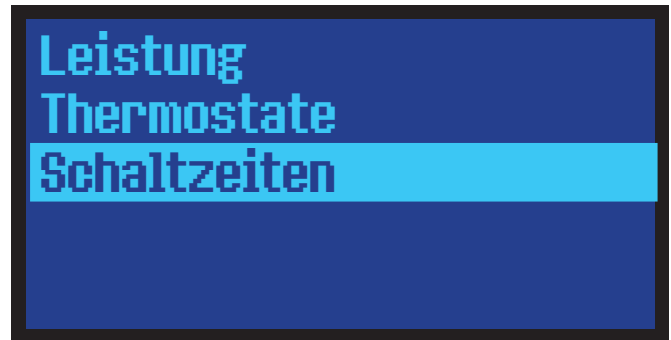
Über die **Schaltzeiten** wird das Gerät zwischen den Zuständen EIN („ON“) und AUS („OFF“) geschaltet. Auch während einer aktivierten Schaltzeit kann das Gerät immer noch manuell ein- oder ausgeschaltet werden.

Dabei behält das Gerät dann diesen Betriebszustand bei, bis es entsprechend der eingestellten Schaltzeit wieder in einen anderen Betriebszustand versetzt wird.

Der Betriebszustand **Standby** wird nur erreicht, wenn das Gerät die Zieltemperatur erreicht hat und auf ein Abkühlen des Raumes wartet.

Wenn beim Schalten in den Zustand EIN, nach Schaltzeit, der Raum bereits die Zieltemperatur erreicht hat, geht das Gerät direkt in den Betriebszustand **Standby**.

- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

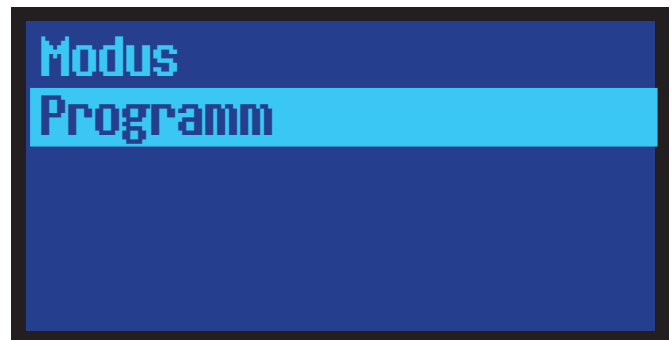


- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.5.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einzurichten**.

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Programm“**.



- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

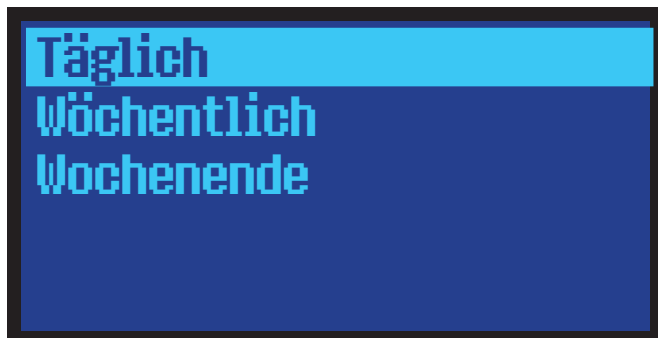
Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

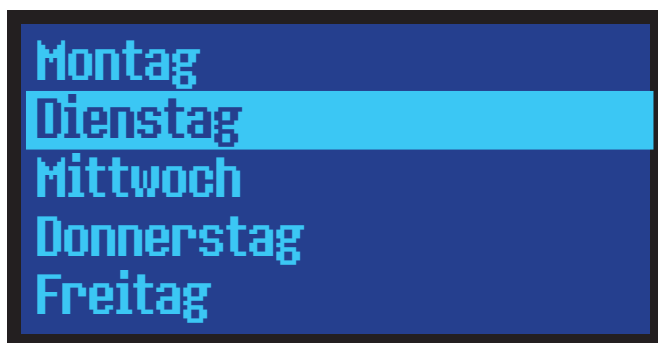
8.5.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

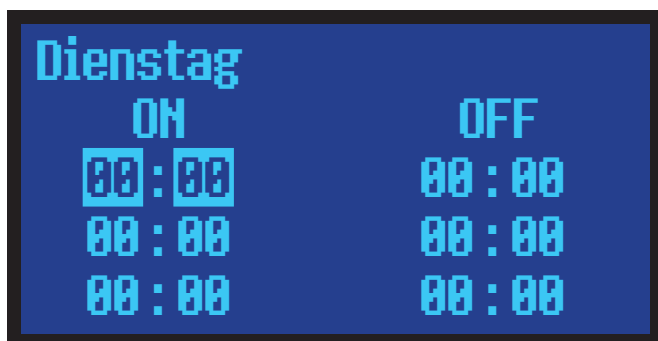


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Wochentages**.

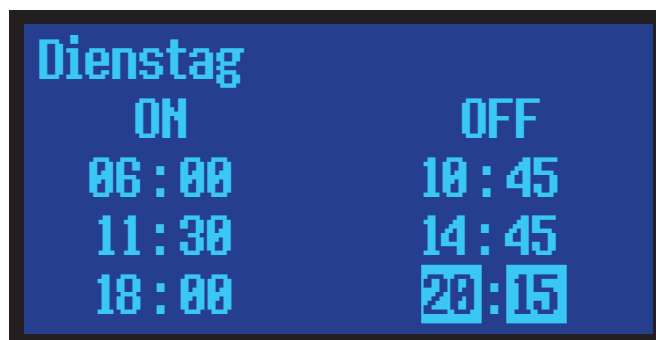


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



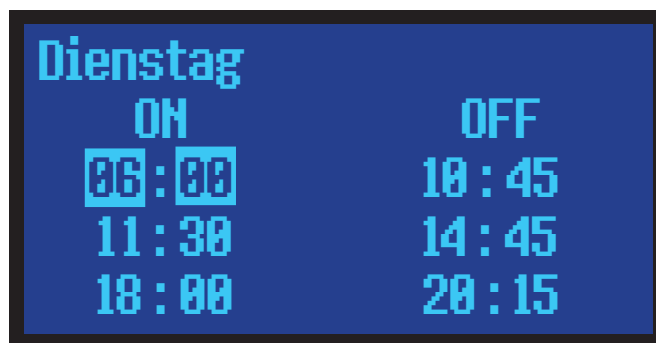
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



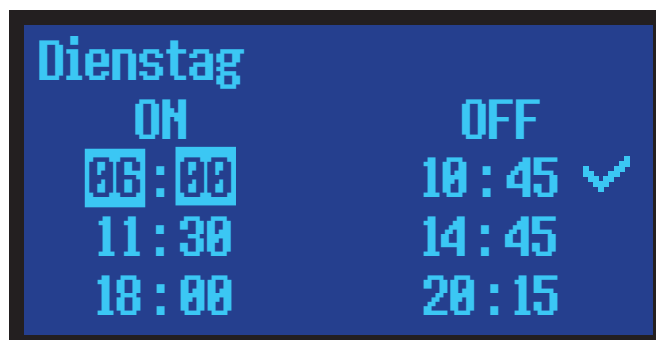
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

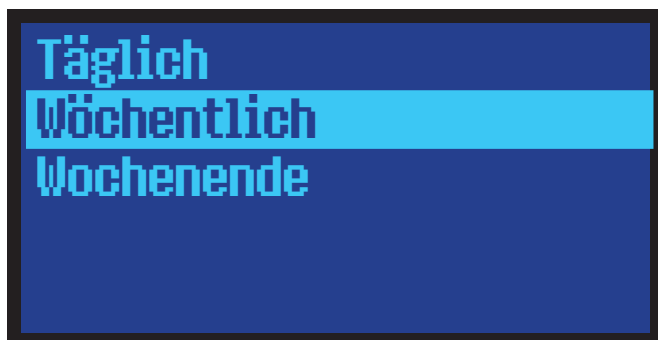
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.5.3 Wöchentlich

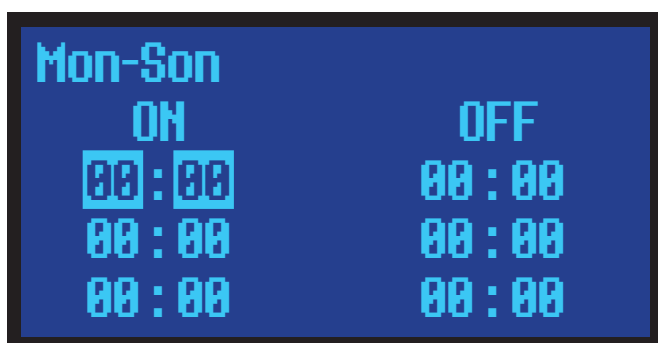
Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Wöchentlich“.

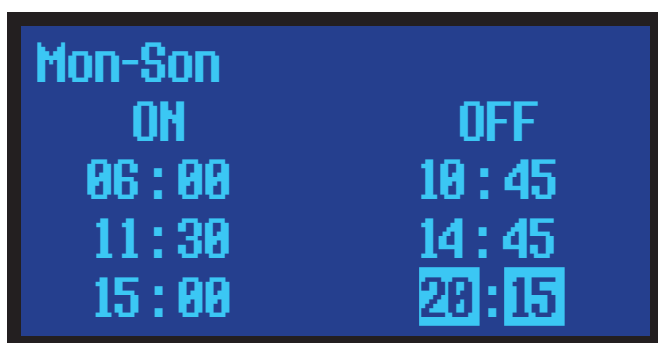


- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



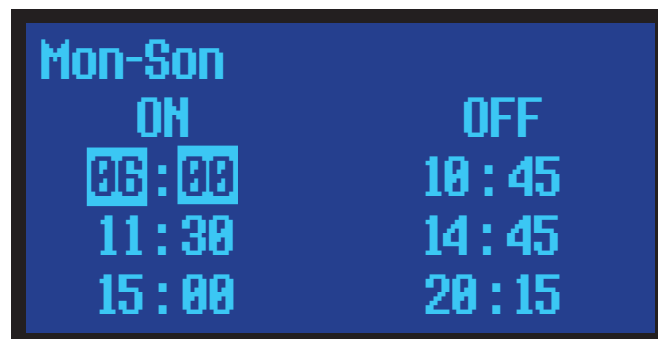
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



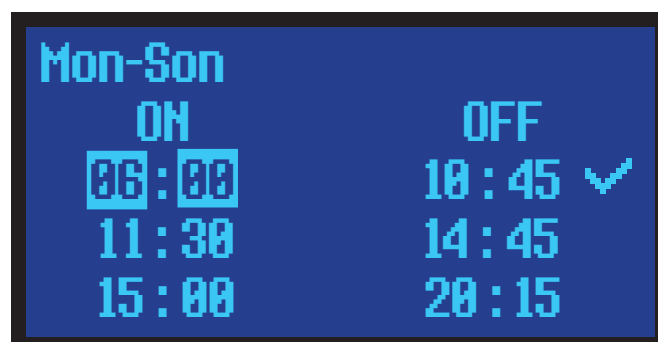
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer Ein/Aus-Schaltzeit.



- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

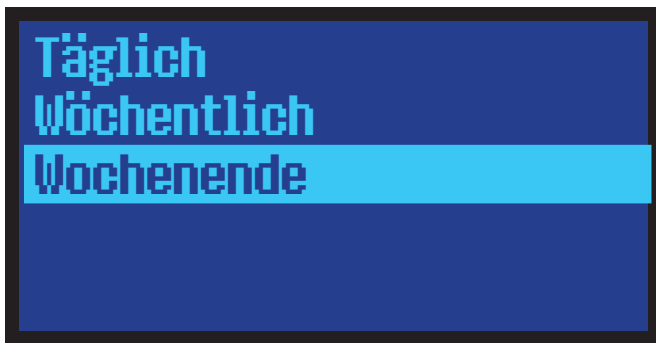
- Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.5.4 Wochenende

Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.

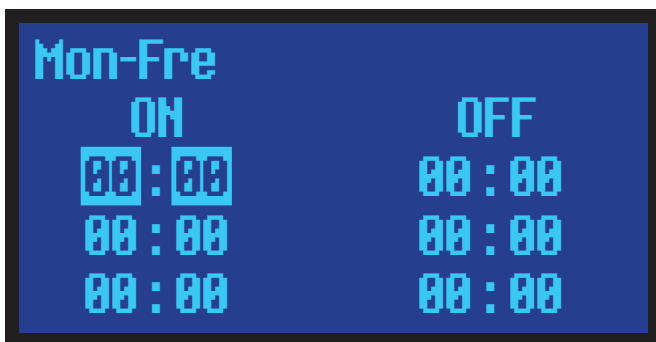


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.



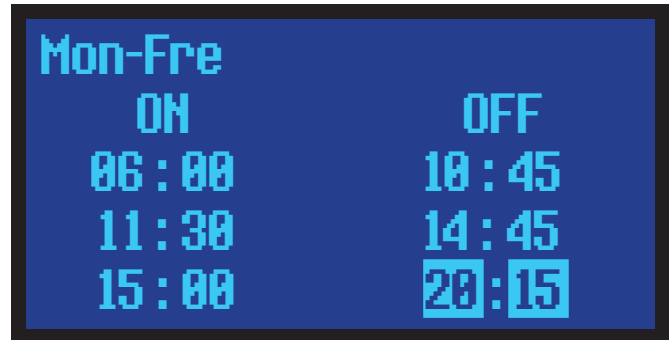
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.

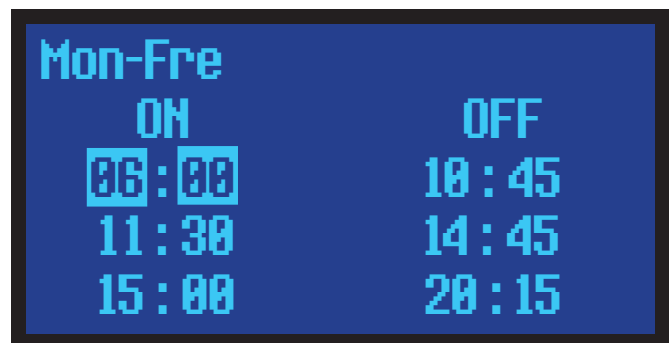
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



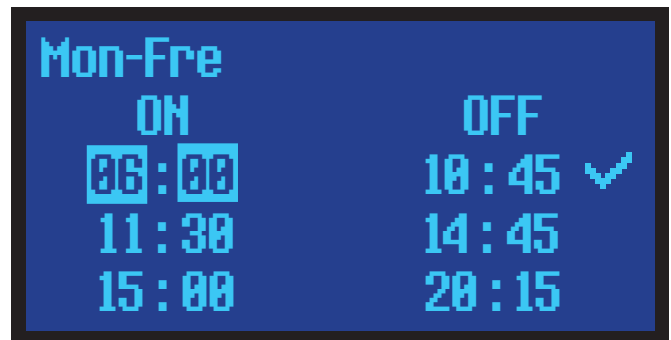
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



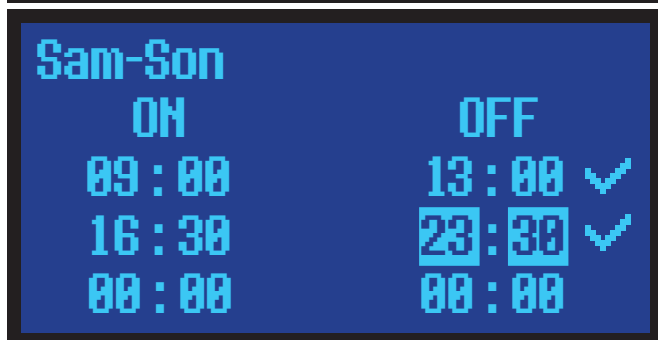
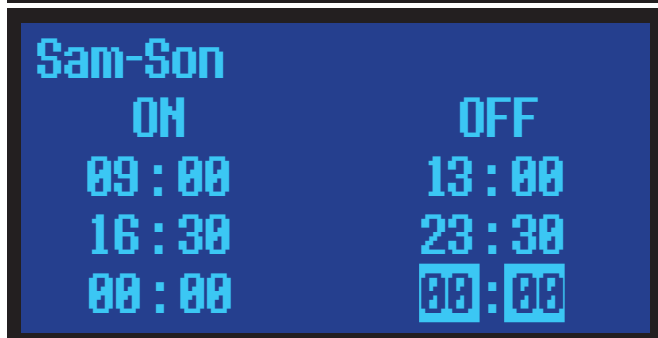
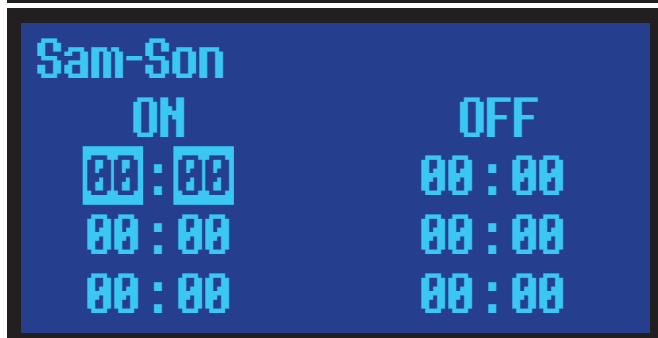
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:

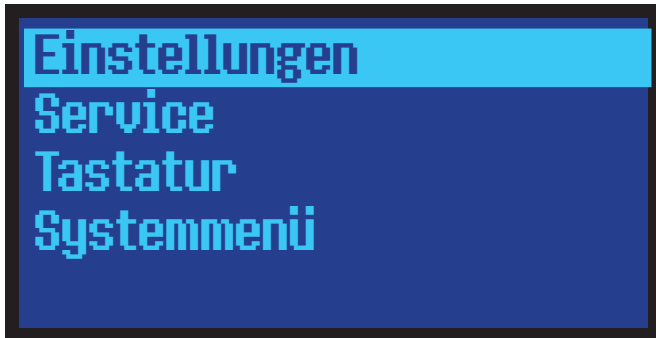


► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6 Erweitertes Hauptmenü

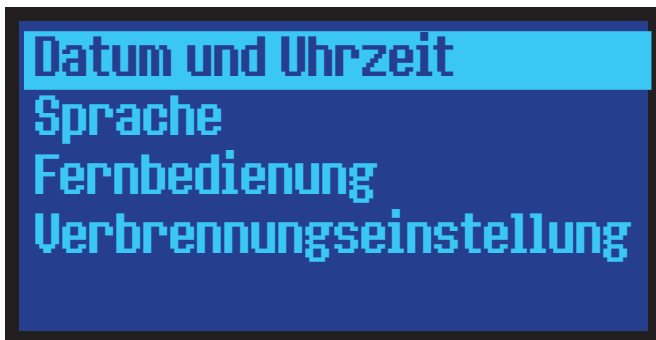
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.



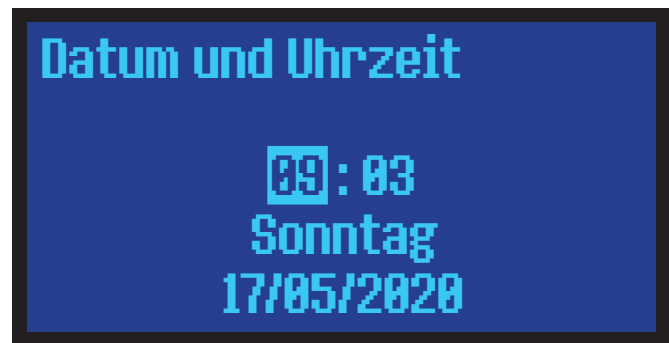
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1 Untermenü „Einstellungen“



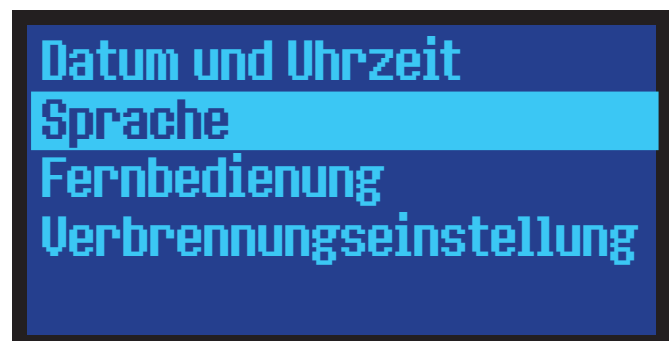
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“

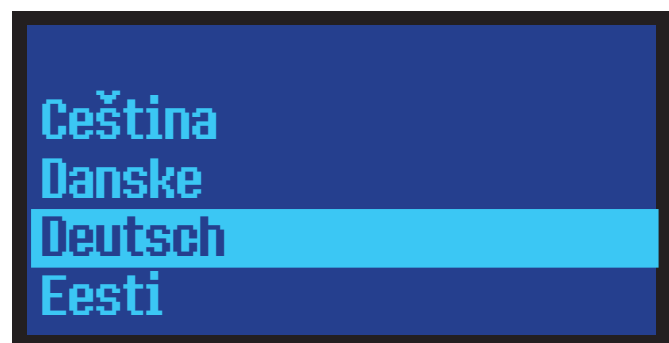


- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.1.2 Untermenü „Sprache“



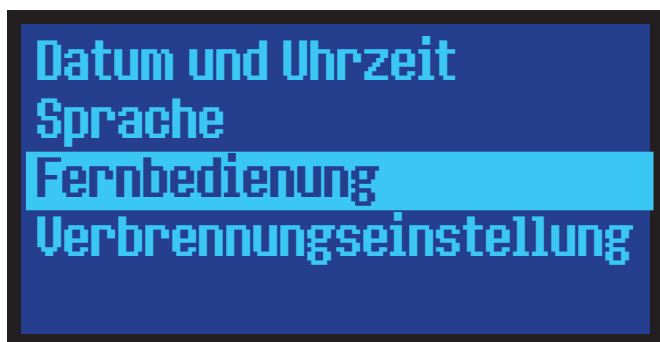
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Menü-Sprache.



- Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

i Sollte das Gerät auf „Englisch“ eingestellt sein, müssen Sie eine Seite nach oben navigieren, um „Deutsch“ als **Menü-Sprache** auswählen zu können.

8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“



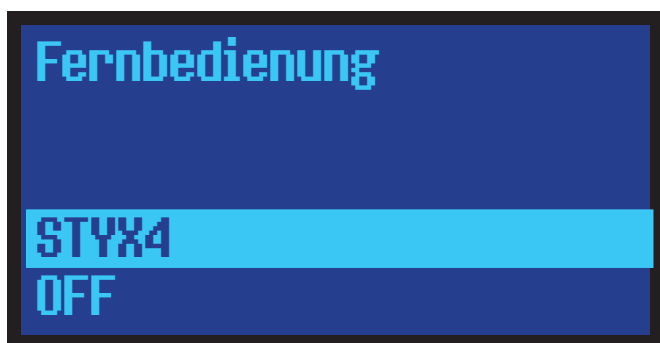
Das Gerät kann über eine Fernbedienung (Lieferumfang) fernbedient werden (→ Kapitel 8.9).

Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Aktivierung/Deaktivierung der Fernbedienung.

Auswahl „STYX4“ = Fernbedienung aktiviert

Auswahl „OFF“ = Fernbedienung deaktiviert



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

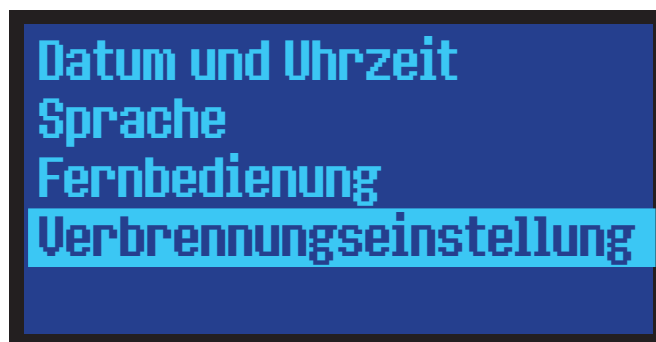


HINWEIS:

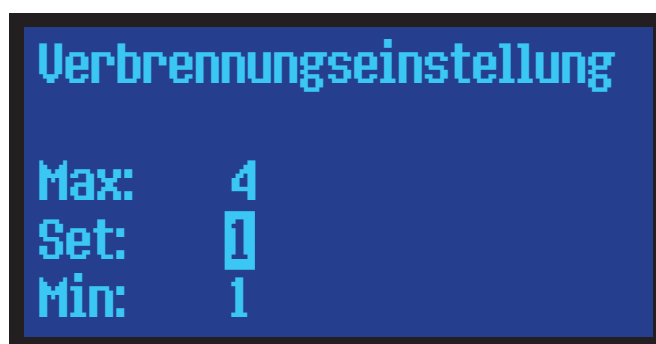
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der ORANIER-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.

Dies ist kein Reklamationsgrund.

8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



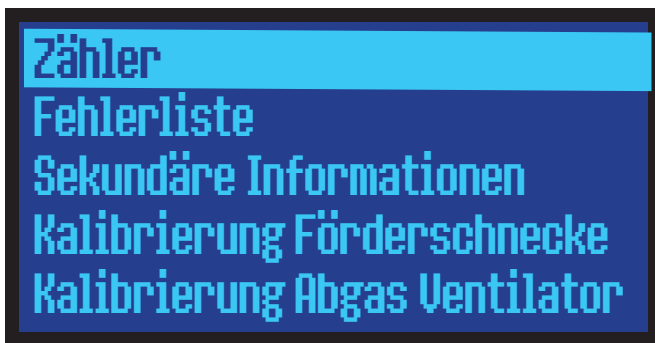
Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



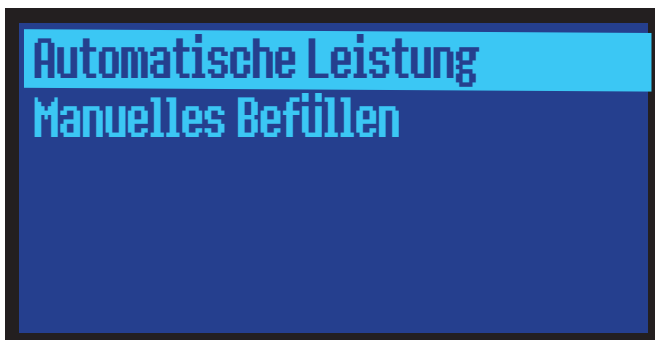
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

Verbrennungseinstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Abgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im raumtemperaturgeführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Prüfstandeinstellung nach Norm.

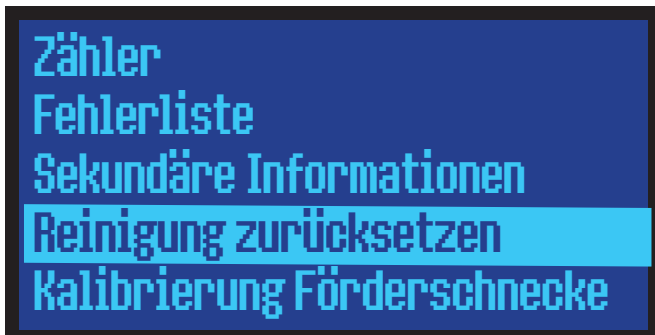
8.6.2 Untermenü „Service“



Beim Weiterscrollen erscheint noch:

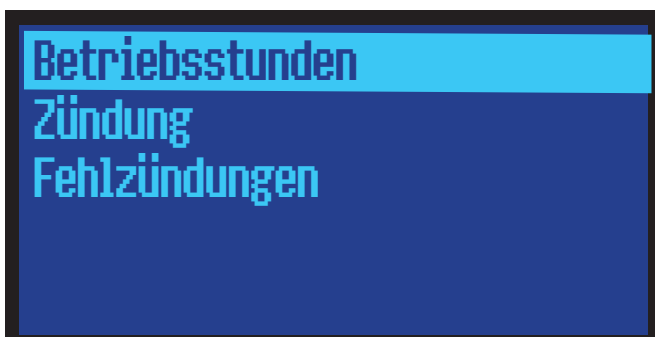


Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Information“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



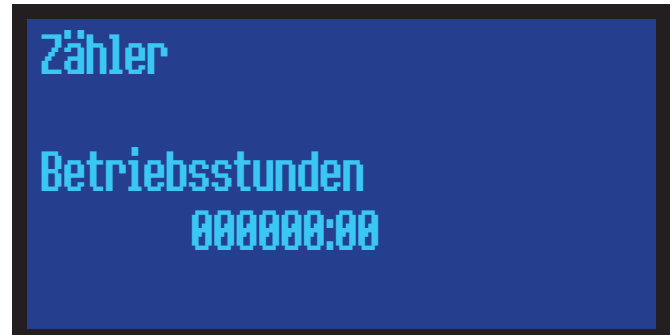
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1 Untermenü „Zähler“



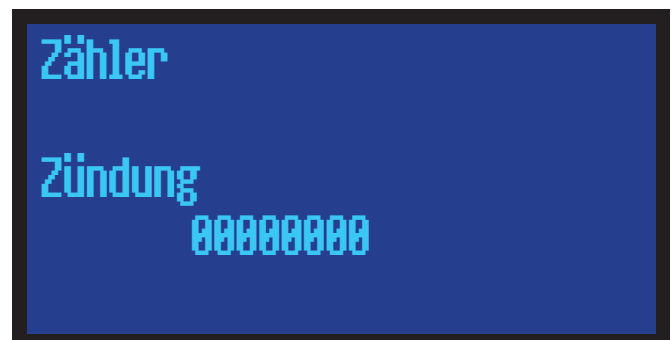
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



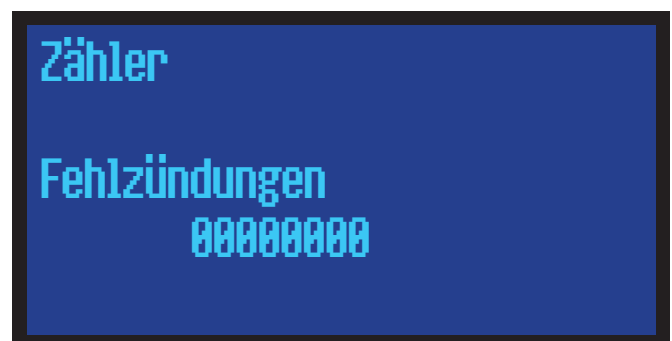
Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

8.6.2.1.2 „Zündungen“



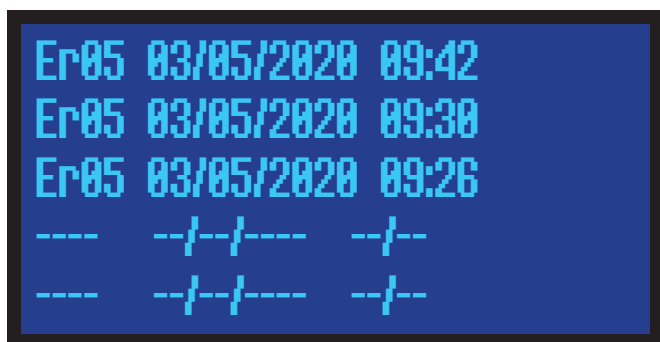
Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

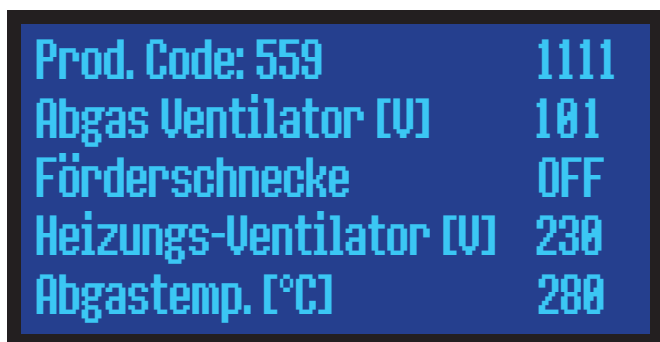
8.6.2.2 „Fehlerliste“



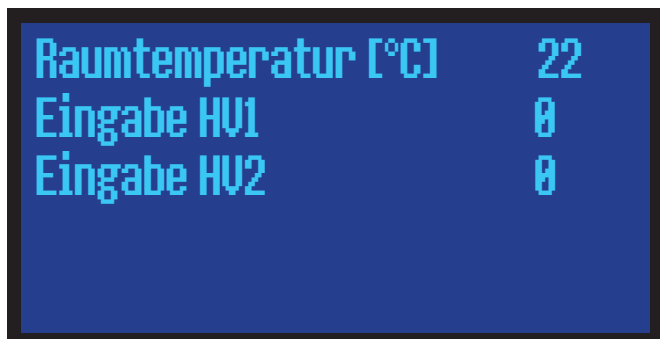
Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



Beim Weiterscrollen erscheint noch



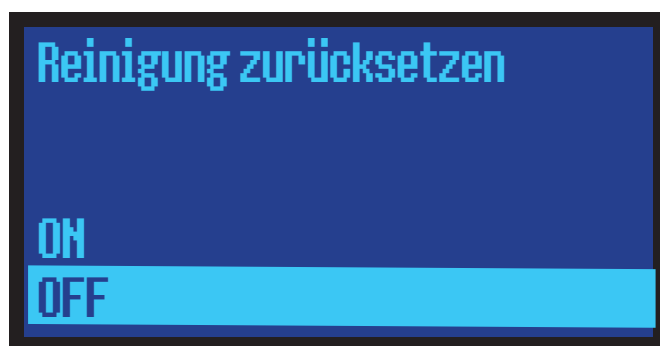
8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“

(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigen“. Nach erfolgter Reinigung (→ Kapitel 11) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.



Diese Statusmeldung lässt sich nur löschen, wenn sich das Gerät im Betriebszustand „AUS“ befindet.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“



WARNUNG!
Verpuffungsgefahr

Eine mangelhaft kalibrierte Förderschnecke kann zu einer erheblich schlechteren Verbrennung führen und damit das Risiko einer Verpuffung drastisch erhöhen!
Diese Maßnahme ist daher mit allergrößter Sorgfalt auszuführen.



Bevor Sie die Kalibrierung der Förderschnecke ändern, empfehlen wir Ihnen zuerst den Abgasventilator (28) zu kalibrieren (→ Kapitel 8.6.2.6).

Mit dieser Maßnahme lassen sich erfahrungsgemäß die besseren Ergebnisse erzielen.

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden.

Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand). Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** an eine bauseits vorhandene Abgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (28)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Drehzahl um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



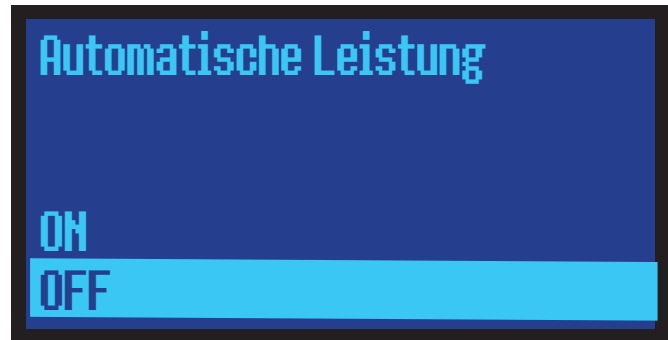
Das Gerät besitzt eine Zuluftüberwachung, wodurch die Lüfterdrehzahl ständig nachgeregelt wird. Eine Kalibrierung des **Abgasventilators (28)** ändert nur den Ausgangswert für die Regelung der Lüfterdrehzahl.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.2.7 Untermenü „Automatische Leistung“

Mit dieser Funktion lässt sich das Gerät dauerhaft auf eine automatische Regelung der Verbrennungsleistung einstellen.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

Bei aktivierter Funktion kann die Verbrennungsleistung nicht mehr manuell verändert werden (→ Kapitel 8.2.2).

Die Verbrennungsleistung wird dauerhaft auf „Auto“ eingestellt sein.

Erst nach Deaktivieren der Funktion „**Automatische Leistung**“ kann die Verbrennungsleistung wieder manuell eingestellt werden.

8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“

Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach „**Leerfahren**“ des **Pellet-tanks** empfiehlt sich ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 5 min.



HINWEIS:

Gefahr von Fehlzündung durch überfüllte Brennerschale

Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!

Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.

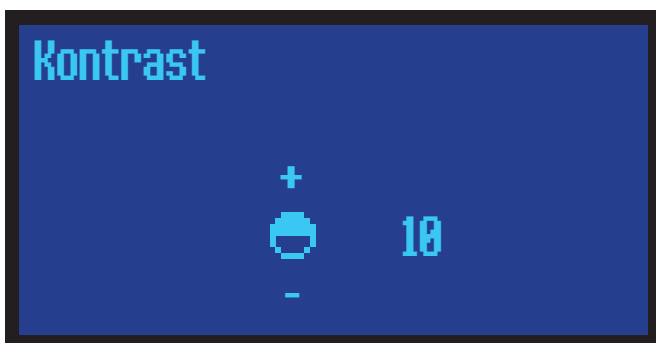
8.6.3 Untermenü „Tastatur“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Displays** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.2 „Min. Helligkeit“

Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Displays** herabgesetzt („Min. Helligkeit“).

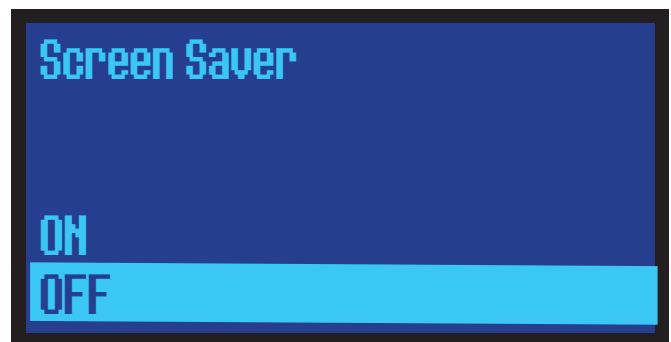
Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.



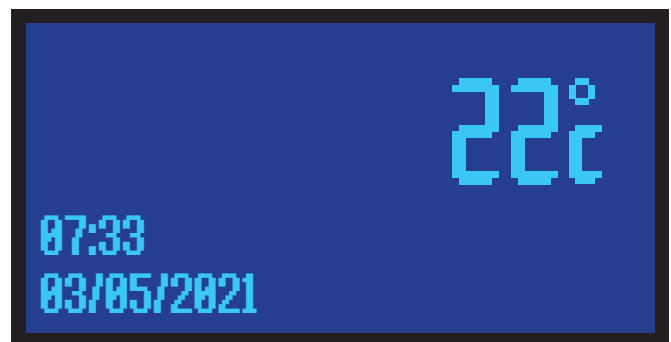
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.3 „Screen Saver“

Bei aktivierter Funktion „**Screen Saver**“ wird nach einigen Minuten der Bildschirmschoner mit aktueller Raumtemperatur, Datum und Uhrzeit angezeigt und das **Display** auf „Min. Helligkeit“ abgedunkelt.

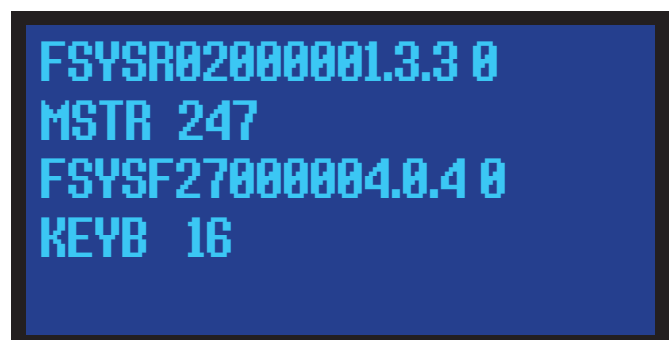


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.



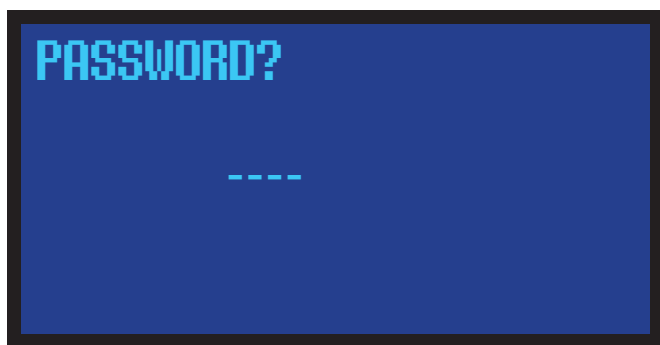
Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (→ Kapitel 8.6.3.2).

8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



(Abb. ähnlich)

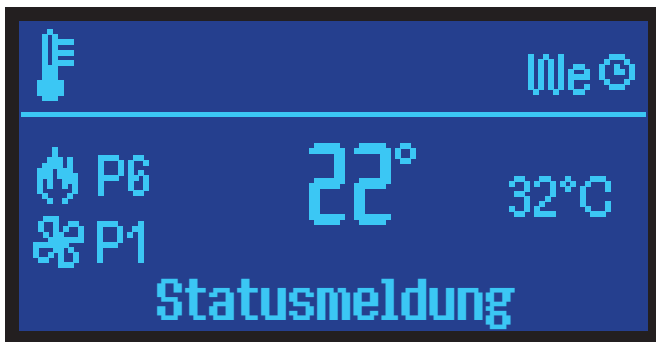
8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)



- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) das erste Zeichen aktivieren. Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“



Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:

Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (→ Kapitel 11). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (→ Kapitel 8.6.2.4).

Störung

Bedeutung:

Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden. Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

Heizbetrieb

Bedeutung:

Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:

Ausschaltvorgang aktiv.

Check Up

Bedeutung:

Kurzer selbständiger Funktionstest vor Starten des Zündvorgangs.

Zündung

Bedeutung:

Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:

Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:

Brennraumtür (2) geöffnet.

Modulation

Bedeutung:

Zieltemperatur wurde erreicht. Das Gerät arbeitet mit geringer Leistung weiter, bis die Zieltemperatur überschritten werden.

AUS

Bedeutung:

Gerät manuell ausgeschaltet.

Standby

Bedeutung:

Raumthermostat wurde überschritten.

Das Gerät zündet nach ausreichender Abkühlung automatisch neu.

Cleaning on

Bedeutung:

Regelmäßige, selbständige Reinigung wird durchgeführt. Anschließend arbeitet das Gerät im Normalbetrieb weiter.

Heizbetrieb M

Bedeutung:

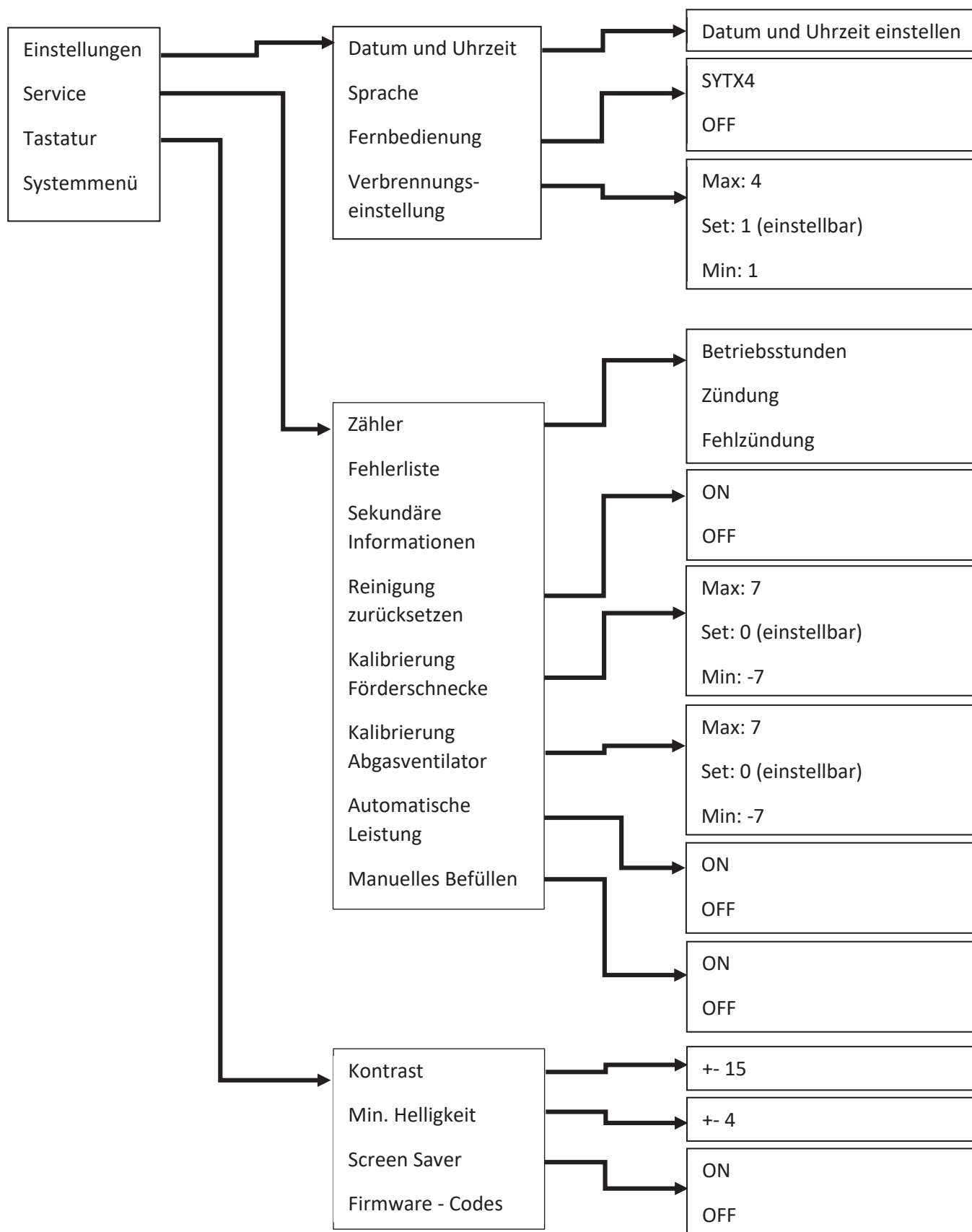
Die Brennkammertemperatur ist momentan erhöht, das Gerät kühlt sich selbständig ab.

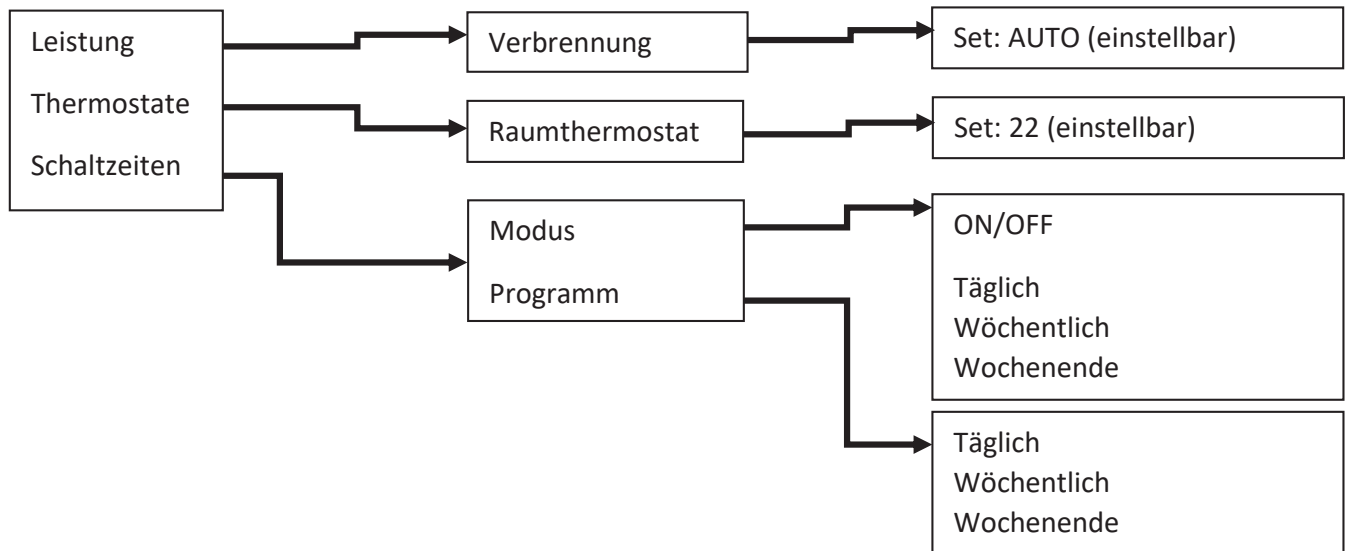
Wiederholte Zündung

Bedeutung:

Das Gerät befindet sich im Ausbrand und zündet nach erfolgreichem Ausbrand automatisch neu.

8.8 Struktur Hauptmenü





8.9 Fernbedienung

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet. Die Fernbedienungsfunktion muss im „**Erweiterten Hauptmenü**“ aktiviert werden:

- Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **8.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung der Fernbedienung



- Lange Betätigung (3 s) der Taste „**On**“: Starten des Gerätes.
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**+**“: Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).
- Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**-**“: Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).



Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO**“ gesetzt, sind die Tasten „**+**“ und „**-**“ an der Fernbedienung ohne Wirkung.

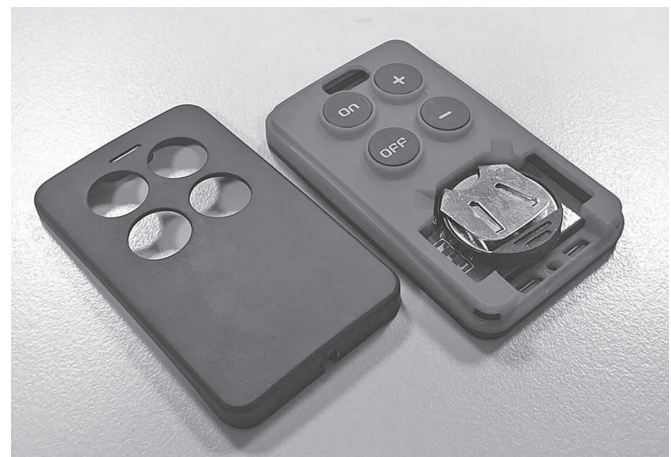
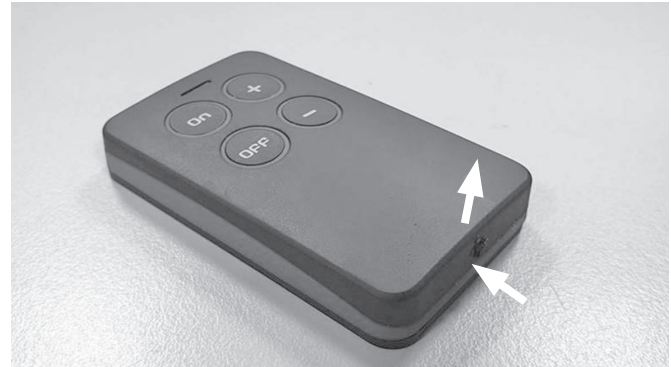
- Lange Betätigung (3 s) der Taste „**OFF**“: Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

Austausch der Knopfzellen

- Für einen Austausch der Knopfzellen wird die komplette Gehäuse-Oberseite der Fernbedienung vorsichtig abgehelt.



Bitte prägen Sie sich die Einbaulage der verbrauchten Knopfzellen ein; die frischen Knopfzellen müssen in der gleichen Einbaulage eingesetzt werden, sonst arbeitet die Fernbedienung nicht.

- Anschließend setzen Sie die Gehäuse-Oberseite wieder auf.
- Pressen Sie beide Gehäusenhälften der Fernbedienung zusammen, bis die Gehäusenhälften hörbar ineinander einrasten.

9. Wi-Fi-Modul

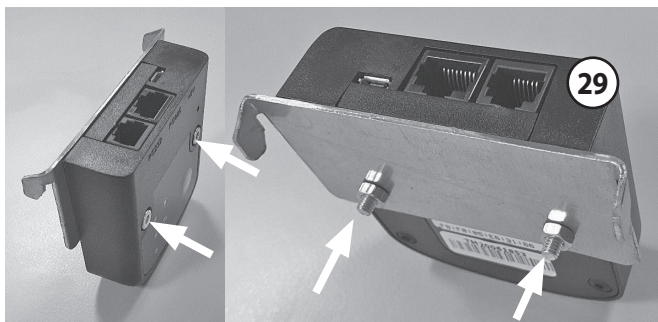
9.1. Montage und Anschluss

Im Lieferumfang des Geräts befindet sich ein **Wi-Fi-Modul (29)**. Mit diesem **Wi-Fi-Modul (29)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die „**Oranier smart-Con App**“ äußerst bequem über Ihr Smartphone ferngesteuert werden.

- Entpacken Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** und das zugehörige Netzteil.
- Entpacken Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech und die beiden zugehörigen Befestigungsschrauben mit Sechskantmuttern.

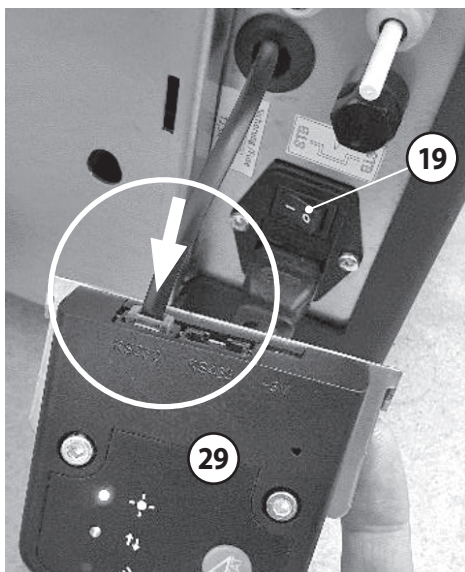
Befestigen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Befestigungsschrauben auf dem Wi-Fi-Modul-Halteblech gemäß nachfolgender Abbildungen.

- Stecken Sie die Befestigungsschrauben von oben in das **Wi-Fi-Modul (29)**. Die Befestigungsschrauben ragen anschließend mit dem Gewinde unten aus dem Wi-Fi-Modul heraus
- Montieren Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech über die Befestigungsschrauben mit den beiden Sechskantmuttern an der Unterseite des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



Schließen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** an das Gerät an. Das Anschlusskabel befindet sich in einer Kabeldurchführung an der Rückseite des Geräts in der Nähe des **Netzschalters (19)**.

- Ziehen Sie das Anschlusskabel so weit wie nötig heraus und stecken Sie es in die mit „RS232“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



(Abb. ähnlich)

Schließen Sie die Stromversorgung an das **Wi-Fi-Modul (29)** an.

- Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



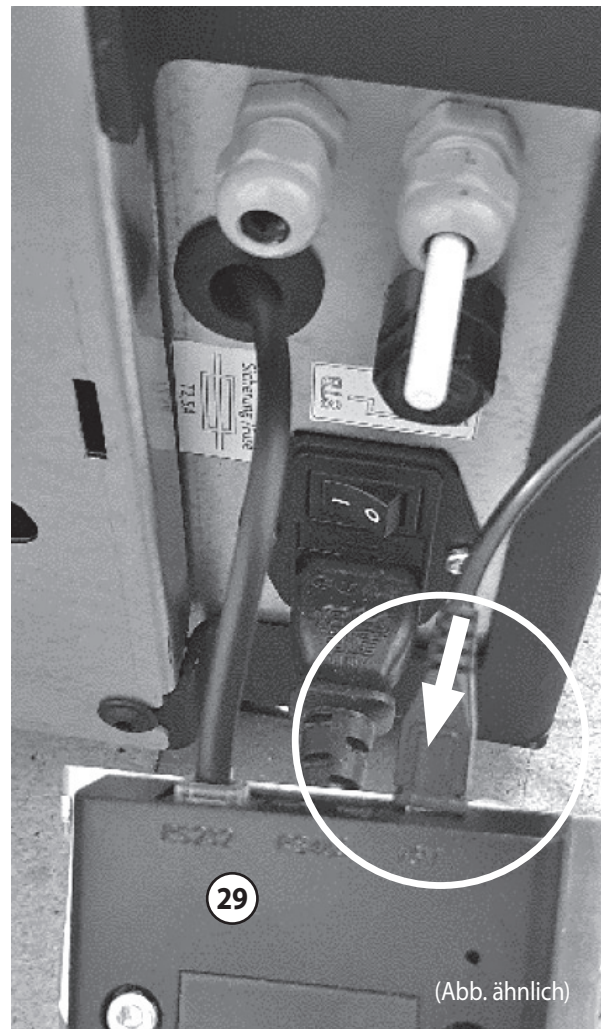
WARNUNG!

Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (29) ohne Netzteil!

Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (29)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (29)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

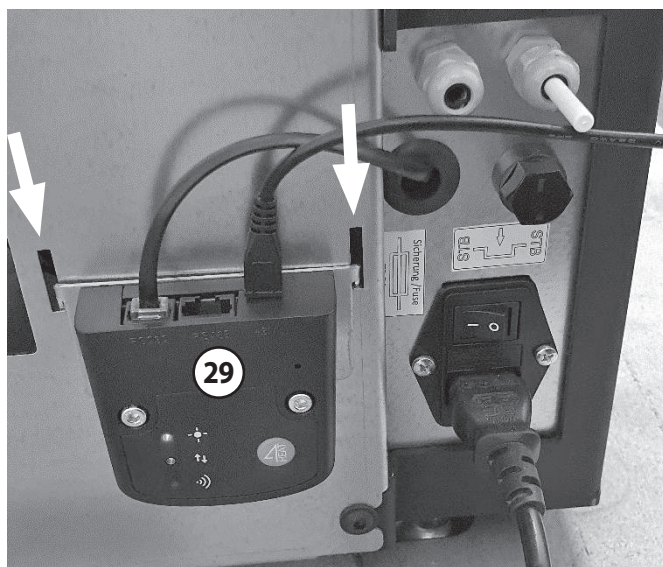
Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (29) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!



(Abb. ähnlich)

- Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (29)** durch (→ Kapitel 9.2).
- Hängen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Blechhaken des Wi-Fi-Modul-Halteblechs an der Rückseite des Geräts in die dafür vorgesehenen Öffnungen ein.



(Abb. ähnlich)

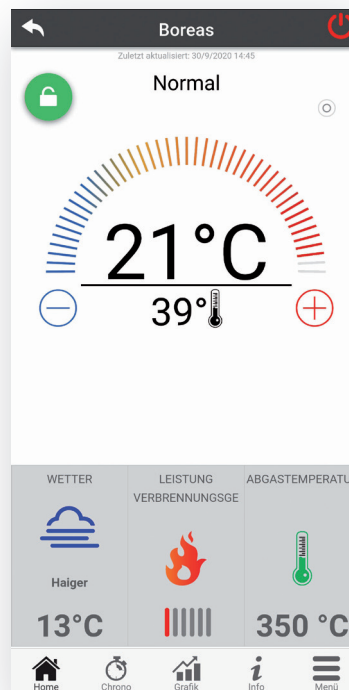
- Schieben Sie das Anschlusskabel so weit wie möglich zurück in das Gerät.



Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (29)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

9.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.



Die Verknüpfungen zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:



Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:



10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.

Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Zuluftströmung kontinuierlich überwacht und für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch die Lüfterdrehzahl permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf

Vor der Zündung führt das Gerät selbstständig ein Funktionstest „Check Up“ durch.

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (28)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.



WARNING! **Verpuffungsgefahr**

Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!

Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.



Aufgrund der Bauform des Gerätes ist die Förderschnecke besonders lange ausgeführt.

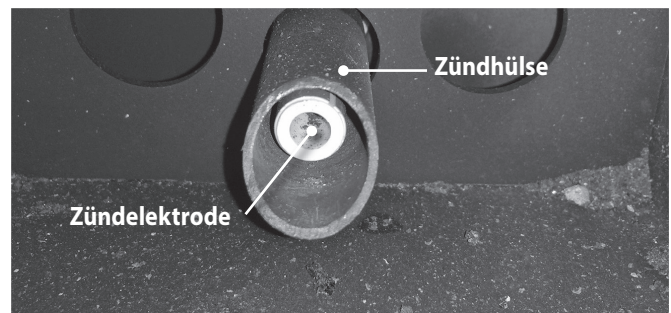
Ist die Förderschnecke vollkommen geleert, empfiehlt es sich, vor dem ersten Zünden erst ein „Manuelles Befüllen“ der Förderschnecke durchzuführen (→ Kapitel **8.6.2.8**).

Dies verkürzt den Zündvorgang erheblich!

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.



Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die „**Stabilisierung**“.

In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung die 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchgeführt.

Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.



Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.

Außerdem wird anhand der Zuluftmessung die Lüfterdrehzahl nachgeregelt, um eine optimale Verbrennung zu erreichen.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 min führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch. Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (28)** hochgefahren.

Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (28)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.



Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilator-drehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.



HINWEIS:
Vorzeitige Verschmutzung der Brennerschale (5)

Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle anzupassen. **Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!**

10.6 Ausbrandphase



WARNUNG!
Lebensgefahr durch austretende Abgase

Während der gesamten Ausbrandphase darf die **Brennraumtür (2)** und der **Pellettankdeckel (10)** nicht geöffnet werden.

Auch ein Ausschalten der Stromversorgung durch Betätigen des **Netzschalters (19)** oder durch Ziehen des Netzsteckers ist nicht erlaubt!

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.

Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** in dieser Betriebsphase verstärkt.



Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

11. Reinigung und Pflege

	Täglich	Alle 2-3 Tage / alle 40 Betriebsstunden*	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Brennerschale gründlich reinigen	X	X	X
Aschenkasten entleeren		X	X
Brennkammer aussaugen		X	X
Sichtkontrolle Brennkammer		X	X
Zündhülse aussaugen		X	X
Pelletzufuhröffnung aussaugen		X	X
Sichtscheibe reinigen	X	X	X
Wartung durch Fachmann**			X

*) Je nachdem, was zuerst erreicht wird.

**) Entsprechend Vorgaben Kapitel 12 „Wartung“.



WARNUNG!
Brandgefahr

Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!

Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.



WARNUNG!
Brandgefahr

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.



VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.



Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.



Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.

Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

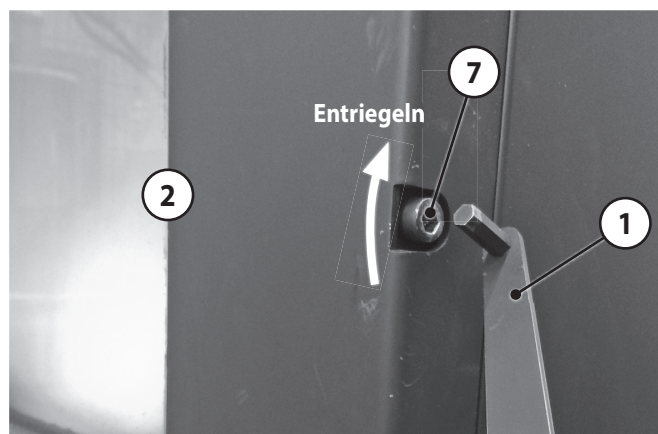
Verwenden Sie zum Entfernen von Aschenresten vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:

Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Reinigung durchführen:

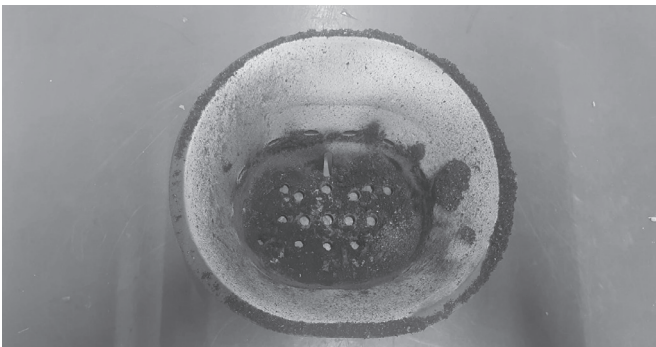
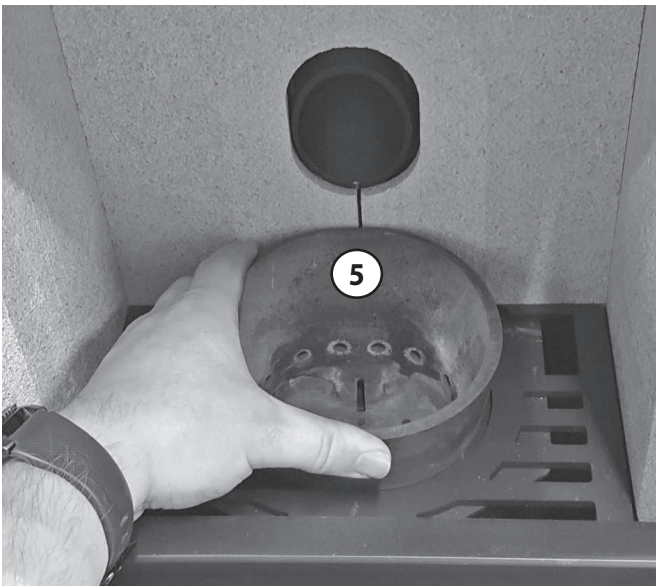
- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) ausschalten (Ausbrandphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Ausbrandphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch im „Informationsmenü“ die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!**
- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**: **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** in die Inbusöffnung des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken und zum Entriegeln nach oben bewegen.



- Entfernen Sie Aschenreste aus der Brennkammer und Pelletmehlreste aus der Pelletzufuhröffnung (Fallrohr) mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.



- **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.

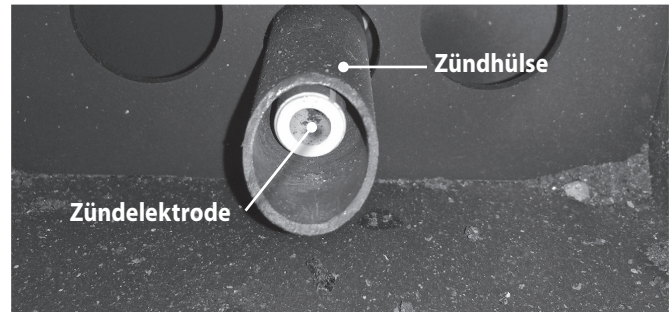


Brennerschale (5) vor...

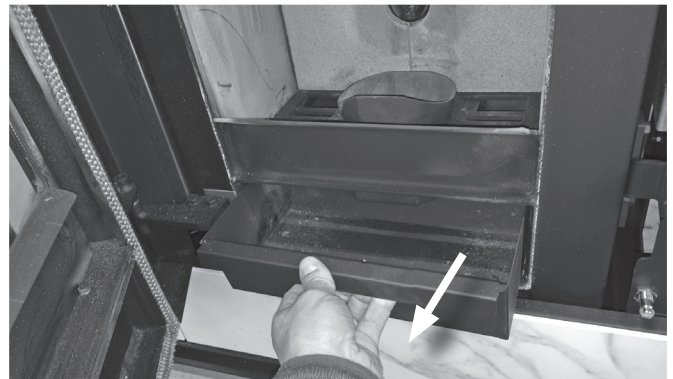


...und nach einer sorgfältigen Reinigung.

- Reinigen Sie das Innere der Zündhülse mit der Zündelektrode sorgfältig. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



- **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten bis dritten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!



HINWEIS:

Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)

Wenn der **Aschenkasten (6)** überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!

- Entfernen Sie auch Aschenreste aus dem **Aschenkasten (6)**.
- Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.



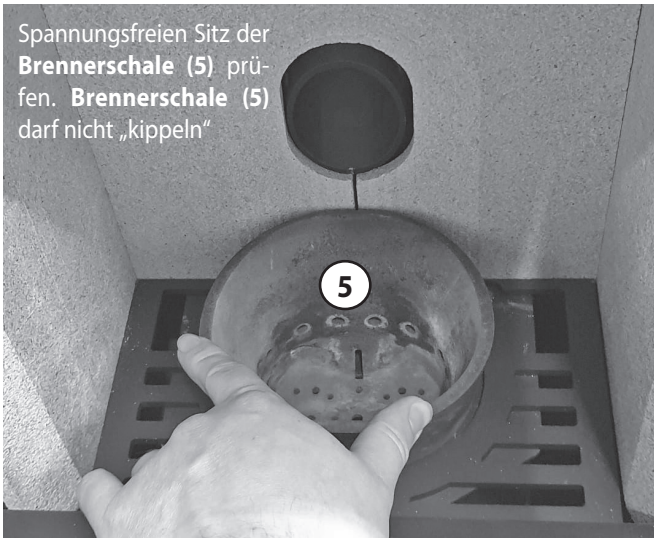


HINWEIS:
Schäden an Dichtungen durch Reinigungsmittel

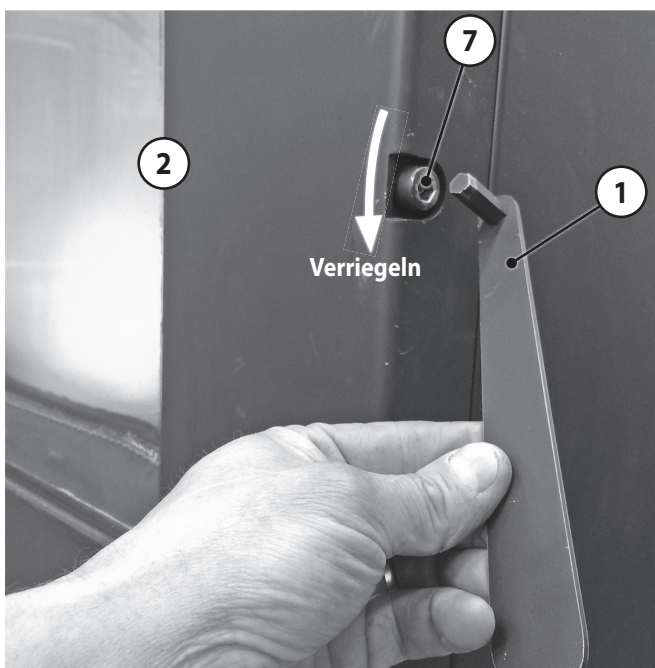
Vermeiden Sie unter allen Umständen den Kontakt der Tür- und Scheibendichtungen mit Reinigungsmitteln!

- ▶ Sichtprüfung von Brennkammer, **Brennraumtür (2)** und **Türdichtung (12)** auf etwaige Beschädigungen.
- ▶ Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- ▶ Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.
Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde.
Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an der Zündelektrode sitzt.

Spannungsfreien Sitz der **Brennerschale (5)** prüfen. **Brennerschale (5)** darf nicht „kippen“



- ▶ Abschließend **Brennraumtür (2)** schließen und **Brennraumtürverschluss (7)** mit **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** verriegeln.



- ▶ **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** abnehmen.
- ▶ Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „**EIN/AUS**“ (23) wieder in Betrieb nehmen.
- ▶ Statusmeldung „Reinigung“ zurücksetzen (→ Kapitel 8.6.2.4).



HINWEIS:

Der Lack des Ofens ist sehr empfindlich. Wenn Sie den Ofen von außen reinigen, benutzen Sie lediglich einen leicht feuchten Lappen ohne Reinigungsmittel. Schrubben oder übermäßiges Reiben am Lack ist zu unterlassen.

12. Wartung



GEFAHR! Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden. Es ist dabei **nicht ausreichend**, das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten! **NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!**



WARNUNG! Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.



HINWEIS: Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.



HINWEIS: Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

- ▶ Wartung spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden.
- ▶ Wartung von einem besonders geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER vornehmen lassen
- ▶ Wartung im Serviceheft dokumentieren lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.



HINWEIS: Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekörper ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht. Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden fachmännisch gewartet werden.

Dazu sind die in diesem Kapitel genannten Arbeiten durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Nach Ablauf der Betriebsstunden zeigt das Gerät den Hinweis „**Service**“ im **Display** an.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:

Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn noch kein entsprechender Hinweis im **Display** angezeigt wurde!

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.

Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch sich das Brennverhalten verschlechtert.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

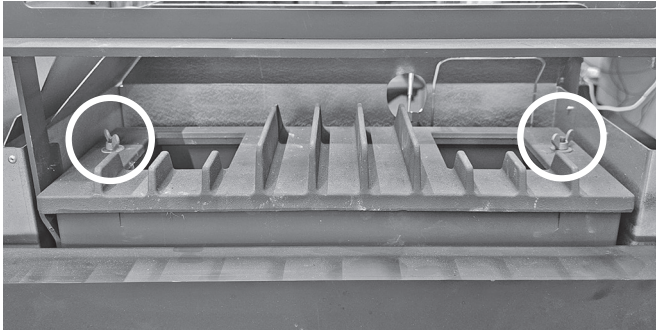
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Siehe dazu Kapitel 11 „Reinigung und Pflege“

12.2 Heizgaszüge reinigen

Die Heizgaszüge sind oberhalb und seitlich des Brennraums angeordnet und nach der Demontage des Brennraumdeckels zugänglich. Demontieren Sie dafür die Topplatte (→ Kapitel 6.9.3) und die Blende oberhalb der Brennkammer (→ Kapitel 6.9.4).

- Lösen Sie die beiden in der nachfolgenden Abbildung markierten Flügelmuttern

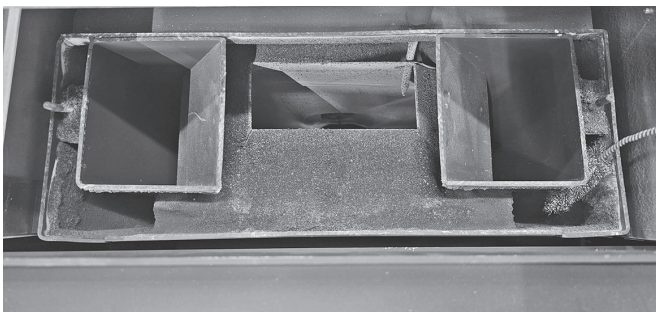


- Heben Sie den Brennraumdeckel vorsichtig nach oben hin ab.
- Der Brennraumdeckel ist mit geeignetem Werkzeug zu reinigen.
- Überprüfen Sie die Dichtung des Brennraumdeckels auf Beschädigungen und tauschen Sie sie im Bedarfsfall aus.



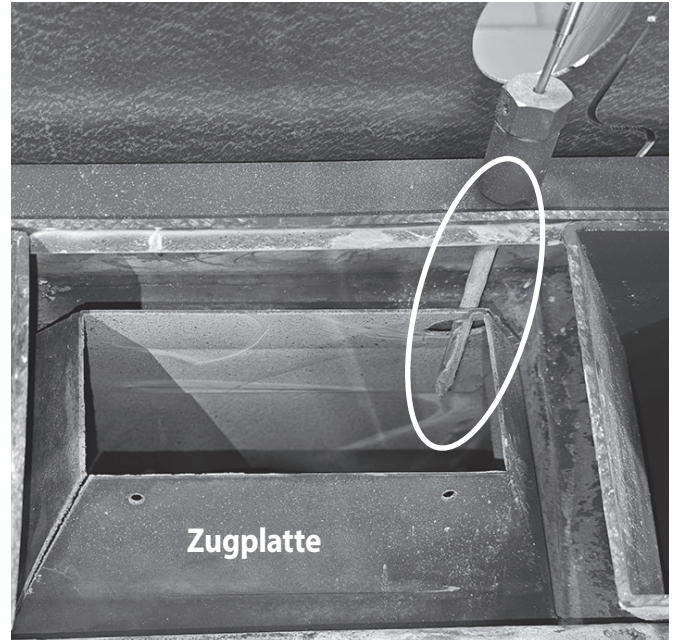
Bei abgenommenen Brennraumdeckel werden die Heizgaszüge sichtbar und leicht zugänglich.

- Reinigen Sie die Wandungen des Abgaskanals links und rechts der Brennkammer sorgfältig mit einer geeigneten Bürste.



- Reinigen Sie auch den gesamten freigelegten Raum oberhalb der Brennkammer mit einem handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Der Flammtemperaturfühler befindet sich im oberen Bereich des Brennraums und misst die dort herrschende Temperatur.

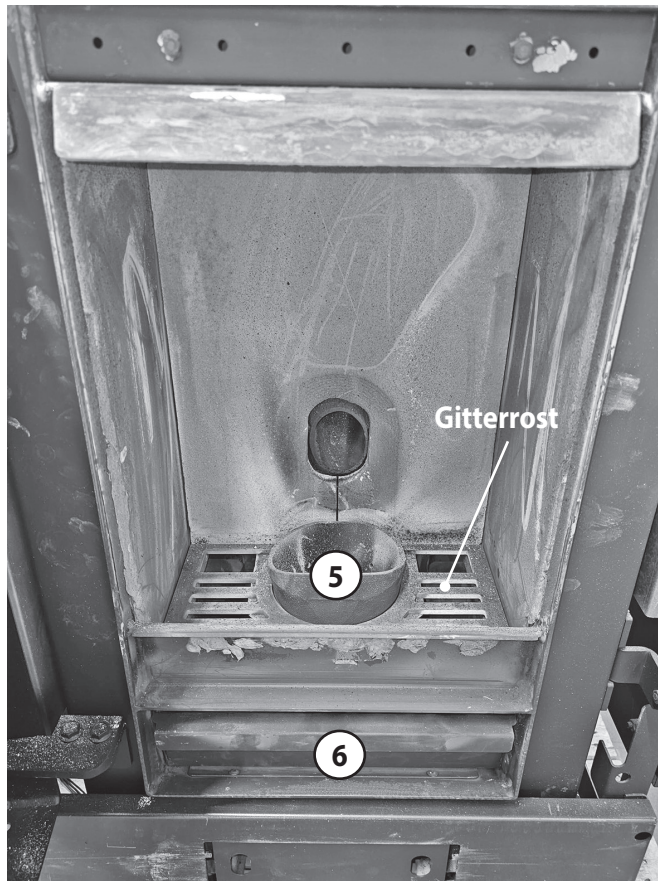


- Flammtemperaturfühler vorsichtig reinigen. Sollte die Fühlerhülse Beschädigungen aufweisen, ist die Hülse und der Flammtemperaturfühler zu ersetzen.
- Prüfen Sie die Zugplatte auf Verzunderung und Beschädigungen und beheben Sie eventuelle Schäden.

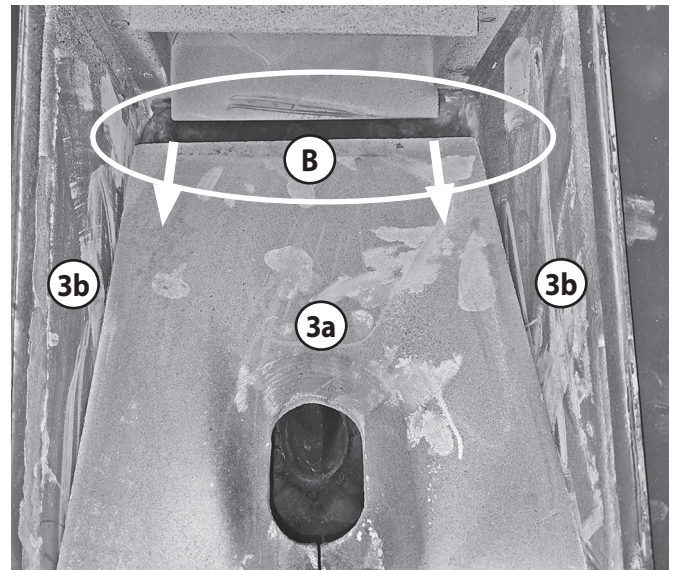
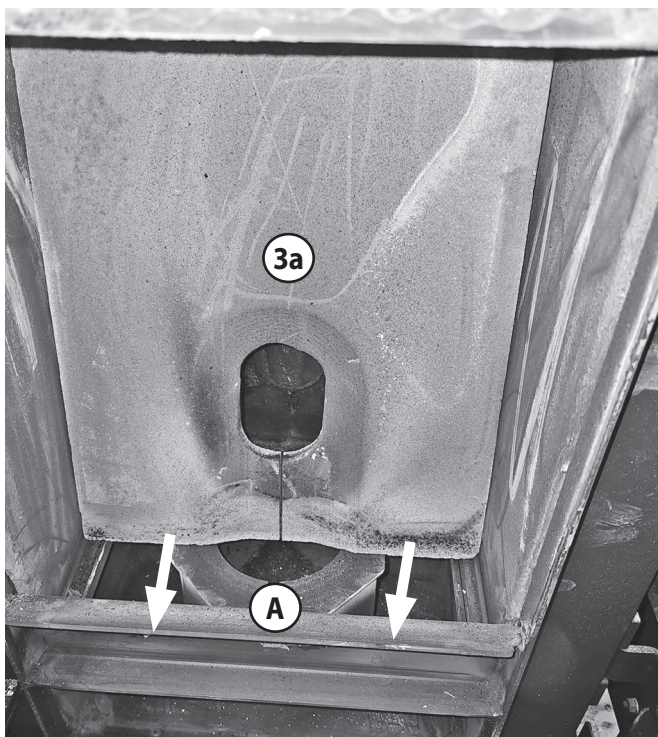
Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

12.3 Brennraum überprüfen

- Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)**, entnehmen Sie die **Brennerschale (5)**, den darunter befindlichen **Gitterrost** und den **Aschenkasten (6)**.



- Heben Sie die Unterkante der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** etwas an und ziehen Sie die Unterkante der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** so weit in den Brennraum (A), bis sie sich aus der oberen Halterung löst (B).



- Entnehmen Sie die **hintere Brennraumverkleidung (3a)** vorsichtig nach vorne aus dem Brennraum.
- Entfernen Sie etwaige Verunreinigungen zwischen Gerätekorpus und Brennraumverkleidung mit einem handelsüblichen speziellen Aschensauger.
- Prüfen Sie die **hintere Brennraumverkleidung (3a)** auf Verzunderung, Beschädigungen und Haarrisse.
- Prüfen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** auf Verzunderung und Beschädigungen.

Beschädigte Teile sind generell zu ersetzen.



HINWEIS:

Geräteschäden durch Überhitzung

Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte und unbeschädigte **Zugplatte** und **Brennraumverkleidungen** betrieben werden!
Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig!

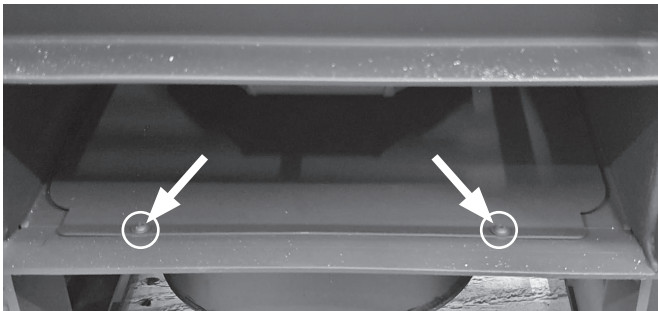
Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

12.4 Abgasweg und Abgasventilator reinigen

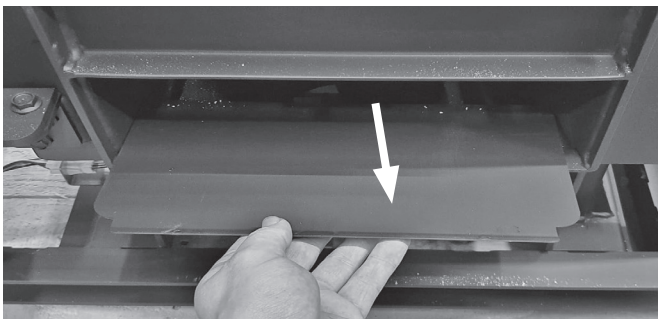
Für die Reinigung von Abgasweg und **Abgasventilator (28)** muss zunächst die **Blende** unterhalb der Brennkammer demontiert werden (→ Kapitel 6.9.4).

Nach der Demontage der **Blende** kann der Gebläsedeckel unterhalb des **Aschenkastens (6)** abgenommen werden:

- ▶ **Aschenkasten (6)** entnehmen.
- ▶ 2 Inbusschrauben (Pfeile) lösen...



- ▶ ...und Gebläsedeckel nach vorne abnehmen.

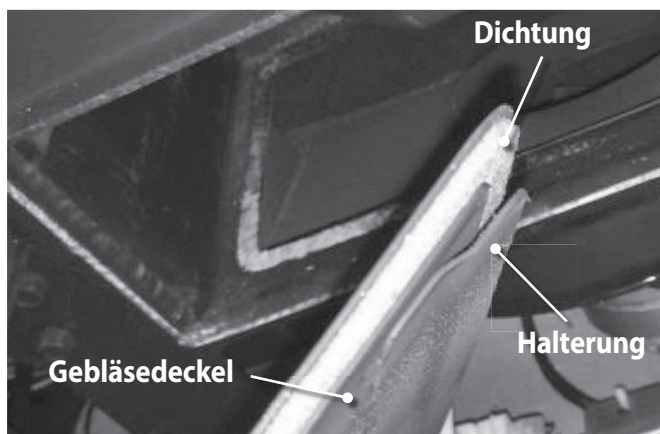


- ▶ Prüfen Sie die Dichtung auf Beschädigungen.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

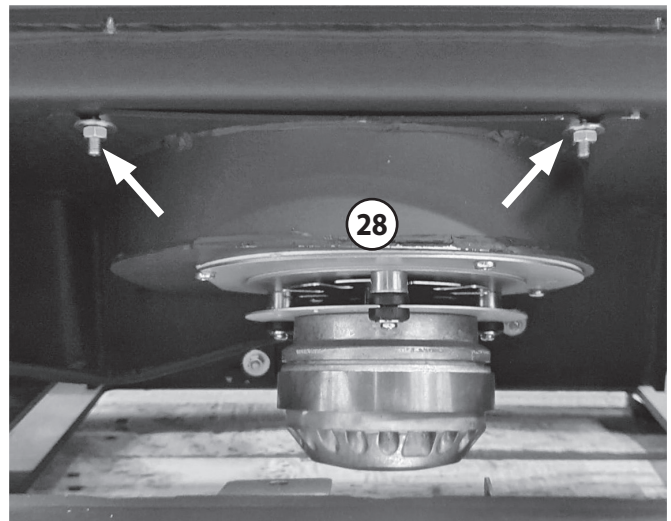
Achten Sie beim späteren Wiedereinsetzen des Gebläsedeckels darauf, dass alle Halterungen an der Rückseite des Gebläsedeckels hinter das Korpusblech geschoben werden, damit der Gebläsedeckel dicht anliegen kann.



Zum Entfernen der bei der Reinigung gelösten und herabgefallenen Ablagerungen demontieren Sie den **Abgasventilator (28)**.

- ▶ Lösen Sie die 2 Sechskantmutter (Pfeil).
- ▶ Hinter dem **Abgasventilator (28)** befinden sich zwei weitere Sechskantmutter, lösen Sie diese ebenfalls
- ▶ Nehmen Sie den **Abgasventilator (28)** vorsichtig heraus.

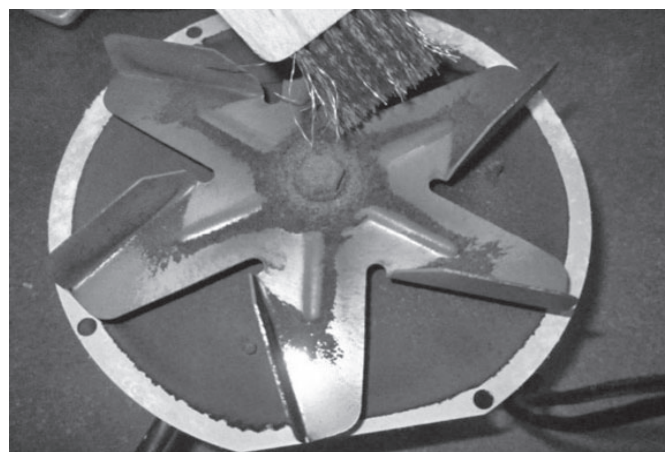
Achten Sie dabei darauf, dass die Dichtung zwischen **Abgasventilator (28)** und Gerätekörper nicht beschädigt wird.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

- ▶ Nach dem Abnehmen des **Abgasventilators (28)** Ablagerungen im Abgasweg und auch aus dem nunmehr zugänglichen, unteren Bereich des Wärmetauschers entfernen. Verwenden Sie zum Entfernen der Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.
- ▶ Reinigen Sie das Flügelrad sorgfältig, aber vorsichtig, um Beschädigungen bzw. Verformungen unbedingt zu vermeiden.





HINWEIS:

Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad

Das Flügelrad des **Abgasventilators (28)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl.

Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage des **Abgasventilators (28)** ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.

Das Flügelrad darf unter keinen Umständen demontiert werden!

Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

12.5 Reinigung Rauchrohr bei Abgang oben

- **Untere Seitenverkleidung (34)** nach oben schieben, Oberkante etwas nach außen kippen und **untere Seitenverkleidung (34)** abnehmen.



(Abb. ähnlich)

Im Gerätekorpus wird nun der Rauchrohrbogen mit Reinigungsklappe zugänglich.

- Reinigungsklappe öffnen, Rauchrohr durchbürsten und anfallende Asche mit Aschensauger entfernen.



WARNUNG!

Rußbrandgefahr durch Aschenansammlung

Entfernen Sie Aschenansammlungen im Übergangsbogen zum Abgasgebläse.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

12.6 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

- Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren. Dabei sind Staubreste der Pellets aus dem Pellettank und aus der Förderschnecke auszusaugen.



Ist der Pellettank oder die Förderschnecke stark verstaubt, ist die Förderschnecke herauszuziehen, separat zu reinigen und auf Beschädigungen oder Verschleiß zu überprüfen.

- Prüfen Sie den Pellettank auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein

Beim Betrieb des Gerätes lagern sich insbesondere in den horizontalen Rauchrohr-Verbindungsstücken erhebliche Mengen an Verbrennungsrückständen an.

Diese Verbrennungsrückstände beeinflussen den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes ungünstig.

- Die Rauchrohre zwischen Pelletofen und Schornstein müssen daher spätestens im Rahmen der Wartung gereinigt werden.
- Nach einer längeren Betriebsunterbrechung ist der Schornstein vor einer erneuten Inbetriebnahme auf Verstopfungen zu prüfen.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

13. Störungs- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB, wie in Kapitel 13.1 beschrieben, zurücksetzen. Ursache für sein Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	Nur Geräte mit Druckschalter: Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumbür).	Brennraumbür (2) und Pellettankdeckel (10) schließen. Gerät und Abgaswege reinigen.
	Nur Geräte mit Geräte mit Differenzdruckwächter-System: Sicherheitsabschaltung des Geräts durch den Differenzdruckwächter.	Brennraumbür (2) und Pellettankdeckel (10) schließen. Förderdruck der Schornsteinanlage zu gering für einen sicheren Betrieb, wenden Sie sich an Ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Abgasanlage prüfen.
	Flamme aufgrund von zu hohem Förderdruck während der Reinigungsphase erloschen.	Wenden Sie sich an ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer bezüglich einer Messung des Förderdrucks und ggf. Anpassung der Schornsteinanlage.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Brennraumbür (2) sorgfältig schließen. Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung überschritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Abgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumbür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/oder Pellettankdeckel-Schalter).	Brennraumbür (2) und Pellettankdeckel (10) schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	Wi-Fi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum Wi-Fi-Modul mit dem RS232-Anschluss des Wi-Fi-Moduls verbinden.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).



WARNUNG!

Lebensgefahr durch Verpuffung

Nach einer Fehlermeldung ist die Brennerschale grundsätzlich vollständig zu entleeren und zu reinigen, bevor das Gerät wieder in den Betrieb genommen werden darf!

13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers („STB“) nach Fehlermeldung „Er01“

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** ist eine elektromechanische Schutzeinrichtung, die eine gefährliche Überhitzung des Gerätes verhindert.

Löst der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** aus, wird **Fehlermeldung „Er01“** ausgegeben und das Gerät geht direkt in den Ausbrand.

Vor dem nächsten Zünden muss diese Fehlermeldung am **Display** quittiert und der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** „zurückgesetzt“ werden.



WARNUNG!

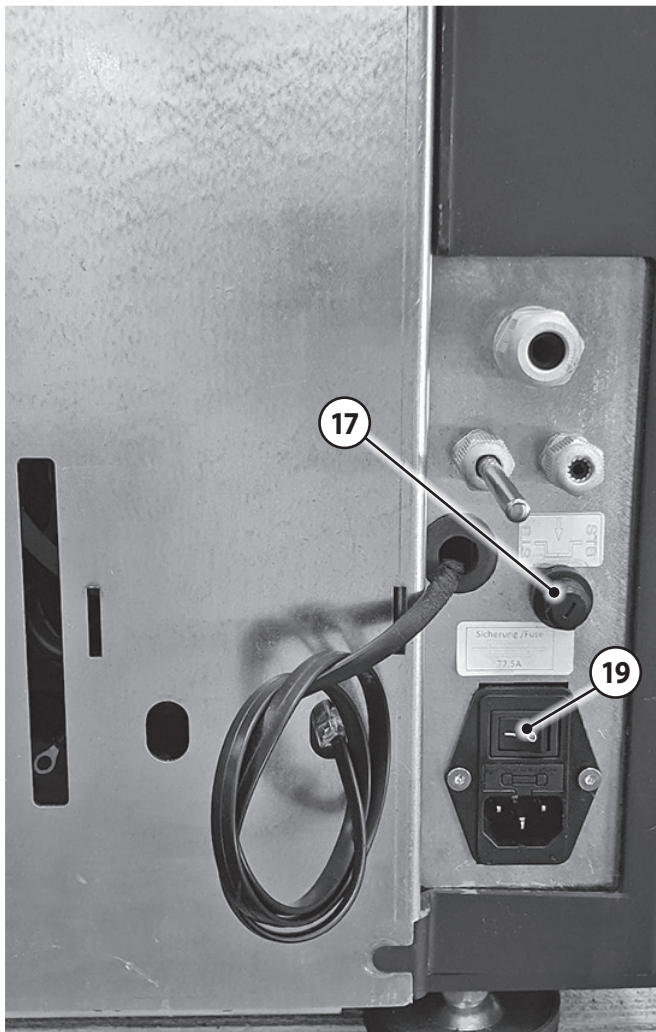
Brandgefahr durch Überhitzung

Vor einem Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** muss das Gerät von geschultem Fachpersonal auf mögliche Überhitzungsschäden hin untersucht werden!

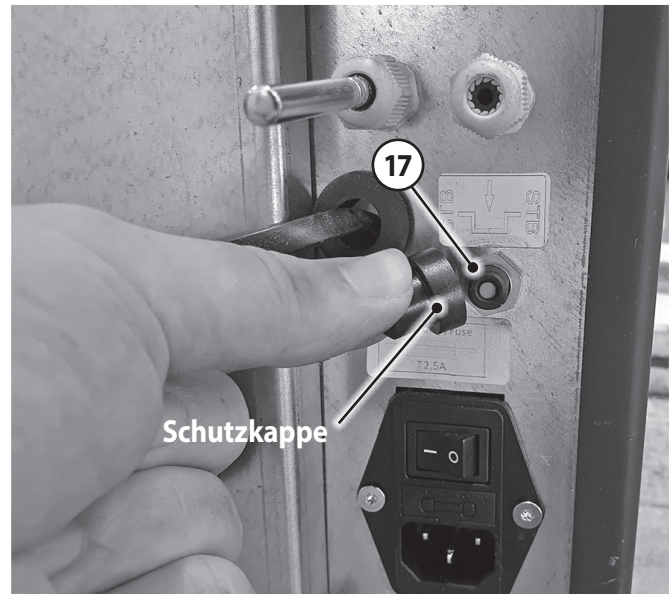
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** darf nur von geschultem Fachpersonal zurückgesetzt werden!

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

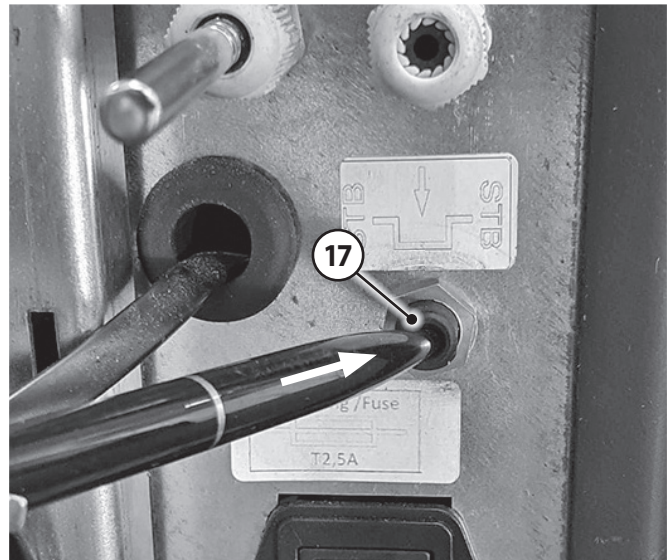
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes, oberhalb des **Netzschalters (19)**:



- Schrauben Sie die Schutzkappe vom **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)**.



- Um den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** zurückzusetzen, drücken Sie bitte den grünen Rücksetztaster des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** mit einem spitzen Gegenstand (z.B. Kugelschreiber) ein.



Ein „Klick“-Geräusch bestätigt das erfolgreiche Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)**.

- Schrauben Sie die Schutzkappe wieder auf den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)**.

13.2 Störungen beheben

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Zündvorgang dauert zu lange; Gerät zündet nicht gut	Beim letzten Betrieb des Geräts wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig geleert. Dadurch befindet sich beim Neustart zu wenig/keine Pellets in der Förderschnecke und der Brennerschale.	▶ Hat der Ofen zuletzt einen „Er03“ angezeigt? ▶ „Manuelles Befüllen“ durchführen, fallen in kurzer Zeit wenige bis keine Pellets in die Brennerschale, war die Förderschnecke „leer gefahren“.	Wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig „leer gefahren“ erscheint die Fehlermeldung „Er03“. ▶ Förderschnecke „manuell befüllen“ und anschließend Brennerschale unbedingt wieder vollständig leeren!
	Förderdruck zu hoch. Pellets glühen, aber fangen nicht an zu brennen. Kleine und aggressive Flamme nach dem Zünden.	▶ Probeweise Schornstein-Revisionsklappe (meist im Keller oder Erdgeschoss) öffnen, um Förderdruck zu senken. ▶ Förderdruck messen lassen.	▶ Bei zu hohem Förderdruck Nebel-luftvorrichtung einbauen lassen.
	Förderdruck zu niedrig. Brennkammer füllt sich mit Rauch vor dem Zünden. Zündung erfolgt schlagartig.	▶ Probeweise mit Verbrennungseinstellung „2“ zünden. ▶ Förderdruck messen lassen. Bei kaltem Gerät ist ein Förderdruck von mindestens 2 Pa nötig.	▶ Verbrennungseinstellung „2“ wählen. ▶ Bei zu geringem Förderdruck bauliche Änderung am Schornstein vornehmen lassen.
	Brennerschale durch Verbrennungsrückstände verschmutzt bzw. gefüllt.	▶ Brennerschale reinigen und Zündversuch wiederholen.	▶ Brennerschale regelmäßig sorgfältig reinigen. ▶ Pellets eines alternativen Herstellers verwenden.
Brennerschale verschmutzt zu schnell	Qualität der verwendeten Pellets nicht optimal.	▶ Probeweise Pellets anderer Hersteller einsetzen.	▶ Pellets eines Herstellers verwenden, die geringere Mengen an Verbrennungsrückständen bilden.
	Brennerschale wird zu selten gereinigt.	▶ Brennerschale häufiger als alle 40 Stunden reinigen.	▶ Reinigungsintervalle anpassen. ▶ Brennerschale vor jedem Zünden reinigen.
Vom Gerät angezeigte Raumtemperatur entspricht nicht der tatsächlichen Raumtemperatur	Temperaturfühler nicht weit genug herausgezogen.	▶ Lage des Temperaturfühlers überprüfen.	▶ Temperaturfühler weiter aus dem Gerät herausziehen.
	Position des Temperaturfühlers ungünstig.	▶ Temperaturfühler weiter herausziehen und neu positionieren.	▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.
	Ofen steht ungünstig (z.B. Ecke oder Nische).	▶ Sicherheitsabstände überprüfen. ▶ Temperaturfühler möglichst weit weg vom Ofen positionieren.	▶ Ofen weiter von den Wänden entfernt positionieren. ▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.

Fortsetzung nächste Seite >

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz	Gerät brennt zu häufig in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation.	► Gewählte Leistungsstufe überprüfen.	► Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ► Raum-Solltemperatur erhöhen.
	Menge der zugeführten Verbrennungsluft zu gering.	► Wird die Ansaugöffnung blockiert? ► Probeweise externe Zuluft (falls angeschlossen) abziehen. ► Probeweise „Kalibrierung Abgas Ventilator“ auf „+5“ einstellen.	► Blockade beheben. ► Externe Zuluft auf Anforderungen anpassen. ► Kalibrierung des Abgas Ventilators anpassen.
	Der Aufstellungsraum ist zu klein; es kann nicht ausreichend Wärme in den Raum abgegeben werden.	► Türen zu Nebenräumen probeweise öffnen, um Wärmeabgabe in einen „größeren“ Raum zu ermöglichen.	► Maßnahmen zur Vergrößerung des Heizvolumens (Türen geöffnet lassen) ergreifen.
	Verbrennungseinstellung „3“ oder „4“ ist gewählt.	► Verbrennungseinstellung überprüfen. ► Probeweise Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.	► Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz (nur bei Aqua-Geräten)	Erzeugte Wasserwärme kann nicht in ausreichendem Maße an Heizungsanlage abgegeben werden. Das Gerät taktet oder läuft nur in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation. Häufig im Verbund mit einer Solarthermie-Anlage.	► Probeweise Wärmeabnahme im Haus erhöhen (Heizkörper aufdrehen) und andere Wärmeerzeuger abschalten.	► Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ► Gerät nur bei Bedarf betreiben.

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Unsere Geräte bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Besuchen Sie unsere Serviceseiten im Internet unter
<https://oranier.com/heiztechnik/service/>



Im Bereich „Support“ beantworten wir häufig gestellte Fragen (FAQ), vermitteln Fachwissen in unserem Lexikon und geben Hilfestellung im Bereich „Tutorials“.

Im „Download“-Bereich finden Sie alle wichtigen Dokumente zu Ihrem Gerät.

Wenn Sie eine Beanstandung haben, wählen Sie den Bereich „Kundendienst“.

Um Ihre Beanstandung bearbeiten zu können, benötigen wir folgende Informationen:

- **Typ und Seriennummer des Gerätes**
- **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
- **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes** (siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- **Kaufdatum**
- **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- **Ein Foto vom Fehler**

Mit diesen Informationen können wir Ihr Anliegen besonders effizient bearbeiten!

Wenn Sie für Ihr Gerät ein Ersatzteil benötigen, können Sie uns aber auch gerne eine E-Mail an

ersatzteil-ht@oranier.com

senden.

Nennen Sie uns darin Ihren Ersatzteilwunsch, sowie die oben aufgeführten Informationen zu Ihrem Gerät, damit wir das korrekte Ersatzteil für Ihr Gerät bestimmen und Ihnen so schnell wie möglich zusenden können.

Vielen Dank!

ORANIER Heiztechnik GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Ersatzteile:

E-Mail: ersatzteil-ht@oranier.com

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

Ersatzteile:

E-Mail: ersatzteil-ht@oranier.comm

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail:

export@oranier.com



Bitte beachten Sie:

Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

15. ORANIER-Werksgarantie

1. Die Oranier GmbH garantiert dem Garantiennehmer die einwandfreie Funktion und Qualität ihrer Geräte durch kostenlose Behebung der Mängel, die innerhalb der Garantiezeit nachweislich auf Fertigungs- und Materialfehler zurückzuführen sind.

Den Nachweis trägt der Garantiennehmer.

Die Oranier Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit Übergabe des Gerätes, die durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

Leistungen aus der Werksgarantie erfolgen unabhängig von gesetzlichen Pflichten des Händlers gegenüber dem Endabnehmer.

2. Voraussetzung für Garantieansprüche

a) Einbau, Einstellung und Inbetriebnahme der Geräte durch einen Fachbetrieb gemäß den anerkannten technischen Regeln und den Vorgaben von Oranier;

b) Durchführung aller notwendiger Wartungsarbeiten gemäß den Vorgaben von Oranier, von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von Oranier;

c) Inspektion, Wartung und Ersatz der Verschleißteile seit der Inbetriebnahme nach den Vorgaben von Oranier;

d) bei Pelletöfen darf das maximale Wartungsintervall von 12 Monaten oder 1500 Betriebsstunden nicht überschritten werden;

e) bei Pelletöfen muss eine ordnungsgemäße Dokumentation der vorgenommenen Wartungsarbeiten im Serviceheft erfolgt sein;

f) ausschließliche Verwendung von Oranier Original-Ersatzteilen und Original-Zubehör oder Ersatzteilen / Zubehör in Erstausrüster-Qualität. Den Nachweis ausreichender Qualität von Drittherstellerteilen trägt der Garantiennehmer;

g) Standort und Verwendung der Geräte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften.

3. Von der Garantie ausgenommen sind Mängel und Schäden durch / an

a) fehlerhafte Planung und Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Serviceanleitungen;

b) Nichteinhaltung der Wartungsintervalle / des Wartungsplans;

c) Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel und Brennstoffe;

d) unsachgemäße Änderungen und Teile fremder Herkunft;

e) betriebsfremde äußere Einflüsse, insbesondere bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung;

f) Verschleißteilen (z.B. Elektroden, Filter, Dichtungen, Batterien usw.), die nicht wie vorgegeben ersetzt wurden;

g) Haarrissbildung bei Verkleidungselementen und Feuerraumauskleidungen;

h) Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile;

i) Pyrolyseprodukte die Raumverschmutzungen verursachen (Fogging);

4. Die Behebung der von der Oranier GmbH als garantiepflichtig anerkannten Mängel erfolgt in der Weise, dass die Oranier GmbH die mangelhaften Teile nach eigener Wahl instand setzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet der Oranier Kundendienst.

5. Ausgewechselte Teile und ausgetauschte Geräte gehen in das Eigentum der Oranier GmbH über.

6. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das beanstandete Gerät, noch für neu eingebaute Teile.

7. Ist die Beseitigung eines Mangels weder von der gesetzlichen Gewährleistung, noch dieser Garantie gedeckt, hat der Garantiennehmer für die Kosten der Instandsetzung sowie notwendiger Ersatzteile aufzukommen.

8. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Sind vor technischer Prüfung Reinigungsarbeiten –beispielsweise an Rauchgaszügen- durch den Kundendienst aufgrund nicht ordnungsgemäß und/oder planmäßig durchgeführter Reinigung nötig, hat der Garantiennehmer die dadurch anfallenden Kosten zu tragen.

9. Der Garantieanspruch muss in der Garantiezeit innerhalb eines Monats nach Kenntnis bei der Oranier GmbH geltend gemacht werden.

Emaile und Lackschäden müssen innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Gerätes bei der Oranier GmbH angezeigt werden.

10. Im Garantiefall muss der Garantiennehmer folgendes nachweisen:

a) Seriennummer und Fertigungsnummer des Gerätes

b) Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Ziffer 2

c) Vorliegen des Kaufbeleges

11. Ausschluss weiterer Ansprüche

Die ORANIER-Werksgarantie ist eine freiwillige, unentgeltliche Leistung und erstreckt sich auf die Instandsetzung des defekten Gerätes bzw. defekter Teile. Über diese Garantiebedingungen hinausgehende Ansprüche, ausgenommen gesetzlicher Gewährleistungsansprüche, bestehen nicht.

12. Zuständig für alle Streitigkeiten aus dieser und im Zusammenhang mit dieser Garantie sind das Amtsgericht Biedenkopf oder das Landgericht Marburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

16. Zulassungen

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Gerätes ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.

Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt, wenn die hier genannten Richtlinien und Anweisungen der Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis!



Wirkungsgrad und Emissionswerte entnehmen Sie bitte der in dieser Anleitung enthaltenen CE-Kennzeichnung.



Typgeprüft nach EN 16510

16.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen:

EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden
DIN 13384	Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung u. Ausführung
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in WW-Heizungsanlagen (nur für wasserführende Geräte)
1. BImSchV	Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen
FeuVo	Feuerungsverordnung
Heizraumrichtlinien	
Landesbauordnung	
EN 16510-1:2022/ EN 16510-2-1:2022	Häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe
Teil 1:	Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren
Teil 2-2:	Mechanisch mit Holzpellets beschickte Raumheizer

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Boreas II
For the product: Boreas II
Pour le produit: Boreas II
Nr. 796201

1. Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
Unique identification code of the product-type:
Code d'identification du produit:

Boreas II
Boreas II
Boreas II

7962 A01

2. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszwecke des Bauprodukts
gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:
From the Manufacturer's intended use or intended use of the product construction according to the applicable
harmonized technical specification:

Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant:
Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen
Space heating in residential buildings and may be cooking
Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels

3. Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger
Werk 4

4. Name und Kontaktschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:
Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

5. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:
System(s) of assessment and verification of constancy of performance of the construction product:
Système d'évaluation et de vérification de la constance d. performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement

System 3
System 3
Système 3

6. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée:

Notifizierte Prüfstelle: NB - 1015 (SZU) / Prüfberichtsnr. 30-17456/9/T
Notified body: NB - 1015 (SZU) / test report no. 30-17456/9/T
Organisme notifié: NB - 1015 (SZU) / Rapport d'essai no. 30-17456/9/T

7. Harmonisierte technische Spezifikation
Harmonized technical specification
Performances déclarées

EN 16510-1:2022 / EN 16510-2:6:2022

8. Wesentliche Merkmale
Main features/ Caractéristiques principales

Tragfähigkeit/ Load bearing capacity/ Résistance mécanique à la charge	Mindestabstände zu brennbaren Materialien/ Minimum distance to combustibles/ Distances minimales aux matériaux inflammables	0 kg
Schutz brennbarer Werkstoffe/ Protection of combustible materials/ Protection des matériaux combustibles	Abstand unter der Feuerstätte Abstand am Fußboden nach vorne Abstand zur Decke Abstand zur Rückwand Abstand zur Seitenwand Abstand zu angrenzenden brennbaren Materialien Materialtyp und Materialstärke der Wärmedämmung	d _{st} = 0 mm d _{fb} = 0 mm d _d = 750 mm d _r = 100 mm d _s = 100 mm d _l = 0 mm d _l = 800 mm NPD
Emissionen bei Nennwärmeleistung -Pellets- Emissions à la puissance nominale -granulés- Emissionen bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- Emissions à la puissance partielle -granulés-	CO NO _x PM OGC CO NO _x OGC PM	227 mg/m³ 155 mg/m³ 42 mg/m³ 20 mg/m³ NPD NPD NPD NPD
Daten zur Installation an einen Schornstein bei NWL -Pellets- Data for installation on a chimney at nominal heat output -pellets- Données pour l'installation sur une cheminée à la p. n. -granulés-	Temperatur am Abgasstutzen Mindestförderdruck Abgasmassenstrom	152 °C 12 Pa 6,5 g/s
Daten zur Installation an einen Schornstein b. Teillast-Wärmeel. -Pellets- Data for install. on a chimney at part load heat output -pellets- Données pour l'install. sur une cheminée à la puissance part. -granulés-	Temperatur am Abgasstutzen Mindestförderdruck Abgasmassenstrom	80 °C 12 Pa 3,1 g/s
Daten zur Installation an einen Schornstein hinsichtlich Brandsicherheit Data for installation on a chimney with regard to fire safety Données pour l'install. sur une cheminée en ce qui concerne la sécurité incendie	Brandsicherheit für Installation an den Schornstein/ Fire safety for installation on the chimney/ Sécurité incendie pour l'installation sur la cheminée	1200 G
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung -Pellets- Heat output and energy efficiency at nominal heat output -pellets- Puissance et efficacité énergétique à puissance nominale -granulés-	Raumwärmeleistung Wasserrwärmeleistung Effizienz	8,0 kW NPD 90,0 %
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- Heat output and energy efficiency at part load heat output -pellets- Puissance et efficacité énergétique à puissance partielle -granulés-	Raumwärmeleistung Wasserrwärmeleistung Effizienz	3,0 kW NPD 90,0 %
Raumheizungseffizienz Room heating efficiency Efficacité du chauffage des locaux	Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad bei NWL Seasonal space heating efficiency Efficacité énergétique saisonnière	79,0 %
Energie-Effizienz Energy efficiency/ Efficacité énergétique	Energieeffizienz-Index (EEI) Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique Energie-Effizienz-Klasse/ Classe d'efficacité énergétique	120 A+
Stromverbrauch bei Nennwärmeleistung Power consumption at nominal heat output Consommation électrique à la puissance nominale	e _{h,nom}	0,041 kW
Stromverbrauch bei Teillast-Wärmeleistung Power consumption at part load heat output Consommation électrique à la puissance partielle	e _{h,min}	0,011 kW
Leistungsaufnahme im Standby-Betrieb Power consumption in standby mode Consommation électrique en mode veille	e _{st}	0,003 kW
Ökologische Nachhaltigkeit Environmental sustainability/ Durabilité environnementale		NPD

9. Die Leistung des vorstehenden Produktes entspricht der erklärten Leistung/ den erklärten Leistungen.
The performance of the above product corresponds to the declared performance(s).
Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Für die Erstellung der LE im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 ist allein der oben genannte Hersteller verantwortlich.
The manufacturer named above is solely responsible for drawing up the DoP in accordance with Regulation (EU) No 305/2011.
Le fabricant susmentionné est seul responsable de l'établissement de la DoP conformément au règlement (UE) n° 305/2011.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(Name und Funktion/ Name and Function/ Nom et Fonction)

ORANIER

HEIZTECHNIK GmbH

Oranier Straße 1

35708 Haiger-Sechshelden

08.09.2025, Haiger

(Datum und Ort/ Date and Place/ Date et Lieu)

(Unterschrift/ Signature/ Signature)

19. CE-Kennzeichnung



CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Halger
Werk 4

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe“ mit der Handelsbezeichnung
declares under our responsibility that the product "Room heater by solid fuel" with trade name
certifie par la présente que le produit «appareil de chauffage utilisant du combustible solide» portant la désignation commerciale

Boreas II

konform ist mit den Bestimmungen der
is in conformity with the requirements of
est conforme aux dispositions de

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonised standards:
et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN16510-1-2022 / EN 16510-2-6:2022

Eine Prüfung der „Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen“ auf Übereinstimmung
mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
Test for "Space heating in residential buildings and may be cooking" according with standard requirements carried out by the notified body:
La conformité de le «Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels» avec les exigences de la norme
a été contrôlée auprès de l'organisme de contrôle agréé.

Name der anerkannten Prüfstelle:
Name of recognized testing lab/ Nom de l'organisme de contrôle agréé:

STROJIRENSKY ZKUSEBNÍ USTAV, s.p.
Hudcova 56 b
CZ 62100 Brno
Notified body: 1015
Test report Nr.: 30-17456/9/T

Wirkungsgrad und Emissionen
Efficiency and Emissions/ Rendement et Émissions

Brennstoff Fuel Combustible	Wärmeleistung Heat output Puisance	Wirkungsgrad % Efficiency % Rendement %	CO mg/m³ 13 % O₂	NOx mg/m³ 13 % O₂	CH ₄ m mg/m³ 13 % O₂	PM mg/m³ 13 % O₂
Pellets Pellets Granulés	Nenn-/ Nom./ Nom. Tollast/ Full Part.	90,0 90,0	227 ---	156 ---	42 ---	20 ---

Halger, 08.09.2025

Geschäftsleitung
Company Management
La Direction de l'entreprise

N. Fleischhacker
Fleischhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
Follow the safety informations in the installation and operation instructions.
Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

18. EU-Konformitätserklärung



EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)
DECLARATION DE CONFORMITE EU

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
According to the directive:
En accord avec le directive:

EMCD (2014/30/EU)
LVD (2014/35/EU)
RED (2014/53/EU)
RoHS (2011/65/EU)
Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ Product type/ Type de produit:

Raumheizung in Wohngebäuden
und gegebenenfalls Kochen
Space heating in residential buildings
and may be cooking
Chauffage domestique dans
les bâtiments résidentiels

Handelsname/ Trademark/ Marque de commerce:
Modell/ Type/ Modèle:
Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
Unique identification code of the product type:
Code d'identification unique de type de produit:
Hersteller/ Manufacturer/ Fabricant:

ORANIER Heiztechnik GmbH
Boreas II
796201

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Halger
Werk 4

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung
mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice
in safety matters in force within the EU have been applied:
Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon
toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

EN 16510-1-2022
EN 16510-2-6:2022
EN 60335-1:2020
EN 60335-2-102:2017
EN 50561:2012
EN 55014-1:2018
EN 55014-2:2020
EN 62233:2006

EN 55022:2010-12
EN 55024:2016-05
EN 61000-4-6:2014
EN 300220-1:2017
EN 300220-2:2017
EN 60730-2-1:1997
EN 60730-2-5:2020
EN 301469-1:2017
EN 301469-3:2017
EN 55032:2016
EN 301469-3:2017
EN 61000-4-2:2009
EN 61000-4-3:2009
EN 61000-4-3:2009
EN 61000-4-3:2007
EN 61000-4-4:2013
EN 61000-4-5:2019
EN 61000-4-6:2014
EN 300220-1:2017
EN 300220-2:2017
EN 301469-1:2017
EN 301469-3:2017
EN 55032:2016
EN 301469-3:2017
EN 61000-4-2:2009
EN 61000-4-3:2009
EN 61000-4-3:2007
EN 61000-4-4:2013

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen
der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.
The manufacture declare under sole responsibility that the products follow the essential requirements
foreseen by the above mentioned directives.
Le qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes
aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(Name und Funktion/ Name and Function/ Nom et Fonction)

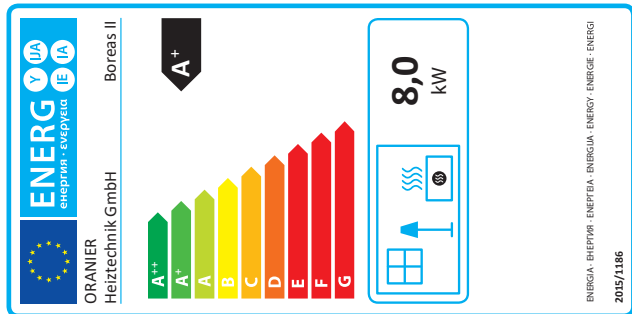
N. Fleischhacker
Fleischhacker

ORANIER
HEIZTECHNIK GmbH
Oranier Straße 1
35708 Halger-Sechshelden

08.09.2025, Halger
(Datum und Ort/ Date and Place/ Date et Lieu)

(Unterschrift / Signature / Signature)

20. Energielabel und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 IV Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV		ORANIER Heiztechnik GmbH
Warenzeichen/ Trademark/ Marque		
Modell/ Model/ Modèle		Boreas II 7962
Energieeffizienzklasse/ Energy efficiency class/ Classe énergétique		A+
Direkte Wärmeleistung / Direct heat output/ Puissance thermique directe		8,0 kW
Indirekte Wärmeleistung/ Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte		- kW
Energieeffizienzindex (EEL) Energy efficiency index/ indice d'efficacité énergétique		120
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale		90,0 %
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum		90,0 %
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes: Special precautions for minimum load when assembling, installing or maintaining the local space heater. Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.		
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen. The appliance is approved for domestic heating only. L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.		
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! The appliance must not be modified! L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!		
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. The appliance must be set up in compliance with the prescribed safety distances. L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites.		
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. The appliance has to be cleaned regularly. Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.		

Bedienungs- und Montageanleitung

21. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten		ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 35708 Halger								
Modellkennung	7962									
Gleichwertige Modelle	nein									
Prüfberichte	30-17456/9/T - NB 1015									
Angewendete harmonisierte Normen	EN 16510-1 / EN 16510-2-6:2022									
Andere angewendete Normen oder technische Spezifika	nein									
Indirekte Heizfunktion	nein									
Direkte Wärmeleistung	8,0 kW									
Indirekte Wärmeleistung	0,0 kW									
Energieeffizienzindex (EEI)	120									
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff	Sonstige geeignete Brennstoffe	Raumh. - Jahresnutzngrad	Raumheizungsemissionen bei Nennwärmeleistung PM OGC CO NO _x bei 13 % O ₂ [mg/Nm ³]	Raumheizungsemissionen bei Mindestwärmeleistung PM OGC CO NO _x bei 13 % O ₂ [mg/Nm ³]					
	nein	nein	nein							
	ja	nein	79,0	20	42	227	156			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein			
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen										
Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe			Symbol	Wert	Einheit	
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCv)						
Nennwärmeleistung	P _{nom}	8,0	kW	thermischer Wirkungsgrad bei NWL	P _{th, nom}	90,0	%			
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	3	kW	thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung	P _{th, min}	90,0	%			
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung Raumtemperaturkontrolle						
Bei Nennwärmeleistung	e _{h, nom}	0,041	kW	Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	nein					
Bei Mindestwärmeleistung	e _{h, min}	0,011	kW	Zweit oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	nein					
Im Bereitschaftszustand	e _{h, stb}	0,003	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	nein					
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	nein					
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	nein					
				mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	ja					
				sonstige Regelungsoptionen	nein					
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	nein					
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein					
				mit Fernbedienungsoption	ja					
Name und Unterschrift		N. Fleischhacker, Geschäftsleitung								
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes/Hinweise zu besonderen Vork										
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbheizung zugelassen.										
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden.										
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.										
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.										
Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus										
Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig.										
Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbeseitigung erfolgen.										
Das Gerät/ die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können.										
Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.										

Typ / Type / Type:	Boreas II
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	7962 A01
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m ³ /h] bei 10 Pa: Leakage rate [m ³ /h] at 10 Pa: Taux de fuite [m ³ /h] à 10 Pa :	



(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Pelletofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new pellet stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veuillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

22. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l'appareil

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

	Fertigungsnummer: Fabrication number: Numéro de fabrication:	Farbe Color Couleur	Rauchrohranschluss, Ø Flue pipe connection, Ø Conduit de fumées, Ø
	7962 12 A01	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
	7962 13 A01	Corten Corten Corten	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
	7962 14 A01	Schiefer Slate Ardoise	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
	7962 15 A01	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
	7962 22 A01	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l'arrière, 80 mm
	7962 23 A01	Corten Corten Corten	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l'arrière, 80 mm
	7962 24 A01	Schiefer Slate Ardoise	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l'arrière, 80 mm
	7962 25 A01	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l'arrière, 80 mm
	7962 21 A01	Corten Corten Corten	Poujoulat PGI 80/130 oben Poujoulat PGI 80/130 from the top Poujoulat PGI 80/130 par haut
	7962 87 A01	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Poujoulat PGI 80/130 oben Poujoulat PGI 80/130 from the top Poujoulat PGI 80/130 par haut
	7962 88 A01	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Poujoulat PGI 80/130 oben Poujoulat PGI 80/130 from the top Poujoulat PGI 80/130 par haut
	7962 90 A01	Schiefer Slate Ardoise	Poujoulat PGI 80/130 oben Poujoulat PGI 80/130 from the top Poujoulat PGI 80/130 par haut